

SWR

planet schule



Schwerpunkt Beruf

**Podcast: Zeig mir Deinen Job!
Handwerkskunst!**

Planet Schule entsteht in Kooperation des Südwestrundfunks mit den Kultusministerien der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND



INHALTSVERZEICHNIS

Grundschule

57 David and Red **GS: E**

Politik und Geschichte

03 NS-Täter vor Gericht – Die Rastatter Prozesse **G**
03 Kurzinhalte
04 Einsatz im Unterricht
07 Arbeitsblätter

56 RESPEKT kompakt: Holocaust –
Erinnern ohne Zeitzeugen **G**

Länder und Gesellschaft

SCHWERPUNKT BERUFSLEBEN

12 Handwerkskunst!
Wie man ein Surfskate baut **AL/BK/D/TEC/E**
12 Kurzinhalte
13 Einsatz im Unterricht
17 Arbeits- und Materialblätter

27 Podcast: Zeig mir deinen Job! **AL/WBS**
27 Kurzinhalte
28 Einsatz im Unterricht
31 Arbeitsblätter

33 Stadt.Land.Wandel –
ARD-Themenwoche 2021 **EK/GMK**

34 Die Farbe meiner Haut
GMK/REL/ETHIK/ME/G/E/D
34 Kurzinhalte
36 Einsatz im Unterricht
44 Methodenblätter
47 Arbeitsblätter

56 RESPEKT kompakt: Mobbing
ETHIK/SOZ/POL/GMK

Kultur und Medien

12 Handwerkskunst!
Wie man ein Surfskate baut **BK**

56 So geht Medien **ME/D/GMK/SOZ/ETHIK**

56 Hallelujah – Jede*r kann singen **MUS**

56 Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten **MUS**

Naturwissenschaft und Technik

59 Lernspiel: Tatort Insekten **BIO**

Sprachen und bilingualer Unterricht

12 Handwerkskunst!
Wie man ein Surfskate baut **E/D**

34 Die Farbe meiner Haut **E/D**

56 RESPEKT kompakt: Stammtischparolen **D**

56 So geht Medien **D**

57 David and Red **E**

Service

58 Frage trifft Antwort
60 Tele-Akademie
62 Ausstrahlungsplan
66 Service/Impressum
67 Bestellschein Zeitschrift/Artikelarchiv

Planet Schule im SWR Fernsehen:

Montag – Freitag: 5:30–6:00 Uhr
Samstag: 5:30–8.00 Uhr



Videos online:

Über den QR-Code in der Zeitschrift gelangen Sie mit dem Smartphone direkt zum jeweiligen Film. In den Ausstrahlungsplänen erkennen Sie an der Markierung  in der entsprechenden Zeile, ob ein Film bei www.planet-schule.de online verfügbar ist.

Unser Angebot im Internet:

www.planet-schule.de



NS-Täter vor Gericht – Die Rastatter Prozesse

30 Minuten
SWR

Dienstag, 23.11.2021, 5:30 Uhr
Samstag, 27.11.2021, 7:30 Uhr
Samstag, 15.01.2022, 6:00 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 46800810 **NEU!**



Video nach Ausstrahlung online:
www.planet-schule.de/x/rastatter-prozesse



- | | |
|---------------------------------------|------------------------------|
| Themen | » Alliierte |
| » Nationalsozialismus | » Kontrollratsgesetz |
| » Zweiter Weltkrieg | |
| » Konzentrationslager | Fächer |
| » Kriegsverbrecher | » Geschichte |
| » Verbrechen gegen die Menschlichkeit | |
| » Gestapo | Klassenstufen |
| | ab Klasse 9, alle Schularten |

Kurzzinhalt

■ Rastatt, im Frühjahr 1946: Das Tribunal Général wird eröffnet, das oberste Gericht der französischen Besatzer. Bis 1949 finden vor dem Gericht im Rastatter Schloss 235 Prozesse statt. 2130 Mal wird gegen NS-Täter im Gebiet der französischen Besatzungszone Anklage erhoben – zumeist gegen das Personal in den zahlreichen NS-Lagern. Damit gehören die Rastatter Prozesse zu den größten alliierten Kriegsverbrecherprozessen nach dem Zweiten Weltkrieg. Trotzdem sind sie fast völlig in Vergessenheit geraten, denn die französischen Militärprozessakten unterlagen einer Sperrfrist; und die Verfahren standen jahrzehntelang im Schatten der Nürnberger Prozesse, bei denen die Hauptverantwortlichen des NS-Regimes vor Gericht standen. Basis der Anklage in Rastatt ist das Konzept des „Common Design“: Gewöhnliche Beamte und Handlanger, die im NS-System bei Tötungen und Misshandlungen billigend mitgemacht haben, müssen sich vor Gericht genauso verantworten wie das Führungspersonal.

Von Beginn an beziehen die französischen Besatzer die Öffentlichkeit ein; Presse und Rundfunk begleiten die Verfahren. Die Menschen sollen sich ein Bild von den Verbrechen in den Lagern machen.

Seit 2008 sind große Teile der Rastatter Prozessakten einsehbar. Ein deutsch-französisches Forschungsteam hat die historischen Dokumente, Gerichtsprotokolle und Presseberichte ausgewertet und so den Verlauf der Prozesse rekonstruiert.

In aufwändigen Spielszenen, die am Originalschauplatz im Rastatter Schloss gedreht wurden, zeigt der Film exemplarisch ausgewählte Prozesse und die daran Beteiligten wie den französischen Staatsanwalt Joseph Granier, die junge deutsche Pflichtverteidigerin Helga Kloninger oder den Journalisten Theo Kemper, der über die Prozesse berichtete.

Spielszene: Helga Kloninger ist Pflichtverteidigerin im Rastatter Kriegsverbrecher-Prozess





Spielszene: Nikolaus Drokur war Wachmann im Lager Neue Bremm. Er wird zum Tode verurteilt

Im Film zu sehen ist auch weitgehend unbekanntes historisches Foto- und Filmmaterial, das einen Einblick in die damalige Zeit gibt. Die Historikerinnen und Historiker des Forschungsteams ordnen das Geschehen im Gerichtssaal ein.

Didaktische Hinweise zur Dokumentation und dem Arbeitsmaterial

Die Dokumentation eignet sich sowohl für den Einsatz in der Klassenstufe 9 als auch in der gymnasialen Oberstufe. Die NS-Verbrechen, ebenso wie die Entnazifizierung, sind jeweils Bestandteile der Lehrpläne. Exemplarisch geht es in dem Film um die Prozesse gegen die Täter in den NS-Lagern Neue Bremm, Natzweiler-Struthof und Schirmeck, die jeweils unterschiedliche Aspekte des NS-Terrors ausmachten (**Arbeitsblatt 1**).

Hervorgehoben werden dabei einzelne Täter und deren Biografien sowie Personen aus dem Tribunal und deren Funktionen als Ankläger beziehungsweise Pflichtverteidiger. Der exemplarische Ansatz kann im Unterricht schwerpunktmäßig verfolgt werden.

Möglich ist auch ein multiperspektivisches Vorgehen. Arbeitsteilig kann die Sichtweise jeder Personengruppe untersucht und beurteilt werden (**Arbeitsblatt 2**). Hinzu kommt die eigene Perspektive, die Auseinandersetzung mit der Dokumentation und ihren filmischen Mitteln. Dies geschieht sowohl analytisch – dekonstruierend – als auch auf der emotionalen Ebene (**Arbeitsblatt 3**). Gerade die Hinrichtungsszene kann spontane emotionale Reaktionen auslösen.

Ein weiterer Unterrichtsschwerpunkt wäre es, die Rastatter Prozesse unter dem Aspekt der Entnazifizierungspolitik der Besatzungsmächte (und zwar speziell Frankreichs) zu beleuchten: Ging es um Aufklärung, um die Wiederherstellung der Zivilisation? Nahmen die Besatzer Revanche? (**Arbeitsblatt 4**).

Recherchen zu weiteren Prozessen gegen NS-Täter (Nürnberger und Dachauer Prozesse) können die Sach- und Beurteilungskompetenz deutlich erweitern. Der Gegenwartsbezug lässt sich mit einer Recherche zu den letzten Prozessen gegen NS-Täter herstellen. Daran schließt sich eine Diskussion über den Umgang mit „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ an, die es auch heute noch gibt. Thematisiert wird auch die Arbeit des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag. (**Arbeitsblatt 5**).

Bezug zu den Bildungsplänen

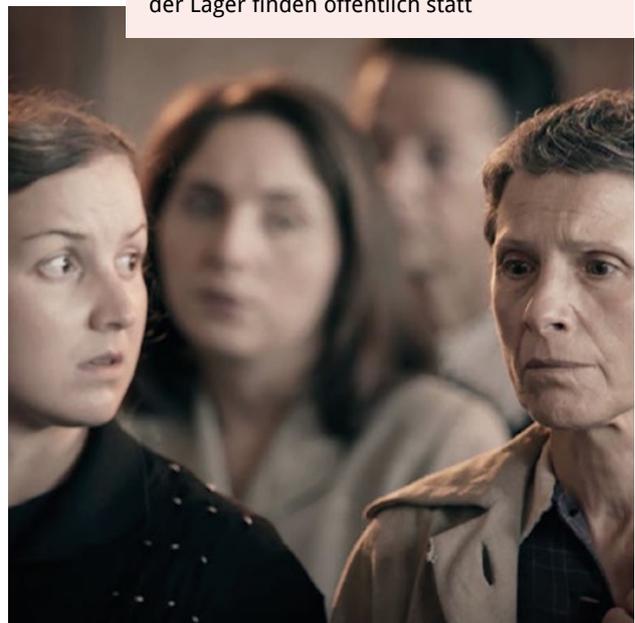
Baden-Württemberg:

Im gemeinsamen Bildungsplan der Sekundarstufe I [Bildungsplan 2016, Geschichte, S. 35] wird für die Klassenstufe 9 unter dem Themenkomplex „Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Zerstörung der Demokratie und Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ das zentrale Thema der Dokumentation direkt angesprochen. Die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen formulieren als Lernziel, dass Schüler*innen „die sich aus den nationalsozialistischen Verbrechen ergebende Verantwortung begründen (Schuld, Verantwortung)“ sollen.

Für die Gymnasien wird das Lernziel etwas erweitert: „die sich aus der Singularität der nationalsozialistischen Verbrechen ergebende Verantwortung begründen (Schuld, Mitschuld, „Schlusstrich“, Verantwortung)“ [Bildungsplan des Gymnasiums, 2016, Geschichte, S. 28/29].

In der gymnasialen Oberstufe wird im zweistündigen Kurs im Halbjahr 11/2 das Thema „Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie“ unterrichtet. Darunter fällt die Anforderung „Machterwerb und Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus [zu] analysieren und [zu] bewerten“, „den Zweiten Weltkrieg [zu] charakterisieren und [zu] bewerten“. Entsprechendes gilt für den vierstündigen Kurs [Bildungsplan des Gymnasiums, 2016, Geschichte, S. 40–43].

Spielszene: Alle Prozesse gegen das Personal der Lager finden öffentlich statt



Rheinland-Pfalz:

Der Rahmenplan Gesellschaftslehre für die Integrierten Gesamtschulen und die Realschulen plus für Klassenstufe 7–10 sieht im Tableau für Klassenstufe 9 das Thema „Totalitäre Herrschaft am Beispiel des Nationalsozialismus“ [Rahmenlehrplan 2011, S. 40] vor. Unter den zu erwerbenden Kompetenzen wird aufgeführt: „Die Schülerinnen und Schüler erläutern Auswirkungen totalitärer Systeme auf die Lebensbedingungen der Menschen“ unter der Leitfrage „Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden?“

Inhaltliche Vorschläge dazu sind die Themen Zwangsarbeit, Ausgrenzung, Unterdrückung und Vernichtung, System der Konzentrationslager. Unter den Anregungen für die Unterrichtsgestaltung findet sich der Vorschlag einer Recherche zur Auseinandersetzung mit Täter- und Opferbiographien und der einer Podiumsdiskussion über „Vergangenheit, die nie vergeht“.

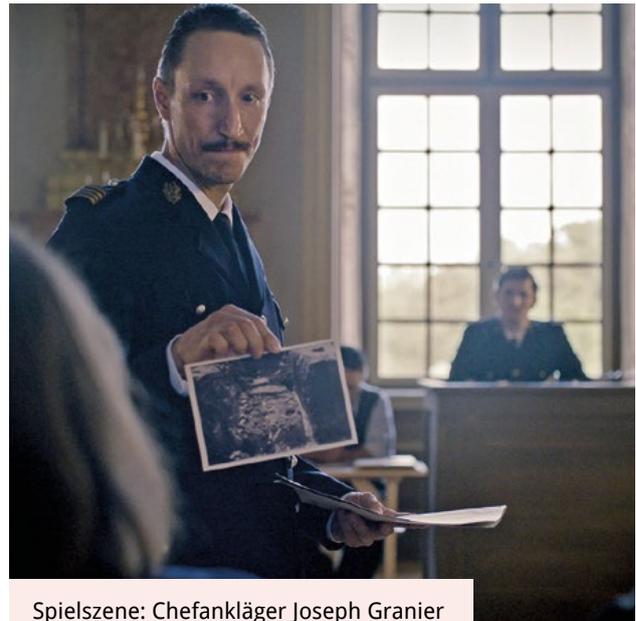
Der Lehrplan Gemeinschaftskunde für die Jahrgangsstufen 11–13 der gymnasialen Oberstufe, Schwerpunkt Geschichte, thematisiert im Halbjahr 12/1 „Deutschlands Weg zur Demokratie“ mit dem Teilthema „Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur“. Die ausgewiesenen Lernziele dazu sind: „Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sich totalitäre Herrschaftsformen stets zu menschenverachtenden Systemen entwickeln, ... dass der Nationalsozialismus in Deutschland im Holocaust eine historisch singuläre Ausprägung gefunden hat.“ [Lehrplan Gemeinschaftskunde, Schwerpunkt Geschichte, GOS, 2011, S. 20].

Saarland:

Im Lehrplan Geschichte für die Klassenstufe 9 geht es laut der Vorbemerkung zum Thema Nationalsozialismus darum, „die Frage der Verantwortung auch der nachgeborenen Generationen zu thematisieren“. Unter den ausgewiesenen Kompetenzen zum Thema sollen Schüler*innen „die Verbrechen gegenüber Juden und anderen Minderheiten (z.B. Sinti und Roma) und den Vernichtungskrieg im Osten“ charakterisieren und „die Verbrechen des NS-Systems als Buch aller bisher geltenden zivilisatorischen und moralischen Normen“ beurteilen und sich für Menschenrechte engagieren.

Als außerschulischer Lernort wird ein Besuch in einem ehemaligen Konzentrationslager vorgeschlagen, entweder Saarbrücken oder Natzweiler-Struthof [Lehrplan Geschichte, Klassenstufe 9, 2014, S. 51f.].

Der Lehrplan der gymnasialen Oberstufe sieht im zweistündigen Grundkurs Geschichte für das Halbjahr 12/2 als variables Thema „Leben in der NS-Diktatur. Verfolgte, Mitläufer, Anhänger, Widerstand“ vor mit der Kompetenzanforderung „Die Schülerinnen und Schüler arbeiten die sich ständig steigernde Radikalisierung in der Verfolgung von Juden, aber auch von anderen nicht-konformen Bevölkerungsgruppen heraus“. Als Vorschläge und Hinweise finden sich mediengestützte Kurzreferate zu verfolgten Minderheiten, zu Tätergruppen, der Umgang mit Geschichtskultur durch Analyse von Filmen. Als außerschulische Lernorte werden



Spielszene: Chefankläger Joseph Granier präsentiert Fotos als Beweismittel

das Gestapo-Lager Neue Bremm und Natzweiler-Struthof genannt [Lehrplan Geschichte, Hauptphase der GOS, Geschichte zweistündig, 2019, S. 16–17].

Im fünfstündigen Leistungskurs Geschichte erläutern die Schüler*innen „Zielsetzung, Methoden und Ausmaß des nationalsozialistischen Vernichtungswillens“ am Beispiel der Shoa und einem weiteren, und sie „charakterisieren die Nürnberger Prozesse als erste Kriegsverbrecherprozesse der Geschichte“. Unter Vorschlägen und Hinweisen wird die „Reflexion über den historischen, aktuellen und zukünftigen Umgang mit der Erinnerung an den Nationalsozialismus“ angeregt. Zu den außerschulischen Lernorten wird zusätzlich zu den oben genannten Niederbronn-les-Bains aufgeführt [Lehrplan Geschichte, Hauptphase der GOS fünfstündig, 2019, S. 27ff].



Die Angeklagten bei den Rastatter Prozessen



1940 errichteten die Nazis im Elsass das Lager Schirmeck – zur Umerziehung der Häftlinge und für Zwangsarbeit

Arbeitsverlauf und methodische Erläuterungen

Die Dokumentation eignet sich sowohl für ein Stationenlernen als auch für Projektunterricht. Die Verortung in der Unterrichtsreihe liegt am besten am Ende der jeweiligen Reihe zum Nationalsozialismus. Für das Stationenlernen finden sich die geschätzten Bearbeitungszeiten, die sich an der Klassenstufe 9 eines Gymnasiums orientieren, jeweils auf den Lösungsblättern zu den Arbeitsblättern. Sollten Aufgaben nur für die gymnasiale Oberstufe geeignet sein, so ist dies ebenfalls dort vermerkt.

Daher entfällt ein tabellarischer Unterrichtsverlauf für die Arbeit mit der Dokumentation, es sollten jedoch mindestens zwei Doppelstunden eingeplant werden. Der Zeitplan richtet

sich auch jeweils danach, ob die Dokumentation vorab im Plenum angeschaut wird oder ob die Schüler*innen dies individuell tun.

Im Stationenlernen steht es der Lehrperson frei, inhaltliche Schwerpunkte anhand von einzelnen Arbeitsblättern oder kombinierten Aufgaben festzulegen. Es bietet sich auch an, je nach der Schwerpunktsetzung, Pflicht- und Wahlstationen anzubieten. Durch die Bearbeitung der Arbeitsblätter lassen sich als Ergebnisse der Stationenarbeit kleine Portfolios anlegen, die gegebenenfalls bewertet werden können.

Im Projektunterricht oder im projektförmigen Unterricht verstehen sich die Arbeitsblätter als Pool/Angebot für die Schüler*innen, sich mit verschiedenen Teilaspekten der umfassenden Thematik rund um das Thema der Bewältigung der NS-Herrschaft bis heute auseinanderzusetzen. Lerngruppen wählen selber aus, mit welchen Fragen/Teilthemen sie sich beschäftigen möchten. Hier sollte auch eine zusätzliche problemorientierte Phase mit eingeplant werden, in der die jeweiligen Gruppen zusätzlich eigene Fragen und Hypothesen entwickeln können, die sich aber auf die Dokumentation beziehen sollten.

Da am Ende eines Projektes ein Produkt/eine Präsentation stehen sollte, könnte dies mittels einer Bildreportage gelöst werden, wie sie auf Arbeitsblatt 5 vorgesehen ist. Alternativ erfüllt auch Arbeitsblatt 2 (Beurteilungsdiallog), 3 (Filmgespräch) oder 4 (journalistischer Text) den dokumentarischen Zweck. Sollten von Seiten der Schüler*innen weitere Präsentationsformen vorgeschlagen werden (Plakat, Spielszene Tafelbild/Schaubild, etc...), steht dem nichts im Wege.

DR. EVA KELL

Fachlehrerin für Geschichte und Deutsch an Gymnasien,
Dozentin für Fachdidaktik Geschichte
am Historischen Institut der Universität des Saarlandes

Chefankläger Joseph Granier
beim Tribunal im Rastatter Schloss



In Rastatt werden 235 Prozesse geführt.
In 105 Fällen wird die Todesstrafe verhängt





Grundlagen der Rastatter Prozesse: Die NS-Verbrechen



Sicherungslager Schirmeck

Massengräber ermordeter
Gefangener im ElsassDas Lager Neue Bremm im
Saarland – Foto und Lageplan

Einzelarbeit

Die NS-Verbrechen, die in den jeweiligen Lagern begangen wurden, erhielten die Bezeichnung „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“. Schaue dir das Video an und

1. definiere, was unter „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ und unter „Common Design“ verstanden wird.
2. stelle dar, welche „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ den Angeklagten vorgeworfen wurden – und zwar in einem dieser drei vorgestellten Prozesse:
 - Gestapo-Lager „Neue Bremm“
 - Konzentrationslager Natzweiler-Struthof
 - Sicherungslager Schirmeck
3. erläutere die Vorgehensweise des Gerichts, um die Schuld/Unschuld eines Angeklagten festzustellen und die Versuche der Angeklagten, die Vorwürfe zu entkräften.
4. beschreibe die Maßnahmen zur Entnazifizierung in der französischen Besatzungszone und beurteile die Aussage: Nicht nur die Täter sollen bestraft werden, auch die Bevölkerung soll für ihr Wegschauen zur Verantwortung gezogen werden.
5. nimm Stellung zum Strafmaß des Todesurteils, das in den Rastatter Prozessen über 100-mal verhängt und 62-mal vollstreckt wurde.



Die Teilnehmer*innen der Prozesse



Gruppen- oder Partnerarbeit

In einem Gerichtsprozess sind die Funktionen der Beteiligten klar festgelegt:



Richter/Richterin



Staatsanwalt/Staatsanwältin
als Vertreter*in der Anklage



Verteidiger/Verteidigerin



Angeklagte/Angeklagter



Zeuge/Zugin



Öffentlichkeit/Presse

In der Dokumentation, werden einige Prozessbeteiligte besonders hervorgehoben.

Das sind: Staatsanwalt Joseph Granier, Pflichtverteidigerin Helga Kloninger, die Angeklagten Nikolaus Drokur, Paul Marek und Robert Wünsch sowie der Journalist Theo Kemper und einige Zeugen der Prozesse.

1. Wählt in Partner-/Gruppenarbeit **eine** der genannten Personen aus und untersucht

- die Wirkung der Person in der Dokumentation
- ihren biographischen Werdegang
- ihre Funktion und Vorgehensweise während der Rastatter Prozesse
- ihre Meinungen und Einstellungen zu den Taten und den Prozessen



2. Stellt die Ergebnisse in einer Tabelle zusammen und überträgt sie auf ein Plakat, so dass sich ein Überblick über alle Beteiligten ergibt.

3. Beurteilt das Verhalten der von euch ausgewählten Person aus damaliger und heutiger Sicht.

Diskutiert gemeinsam darüber und haltet eure Ergebnisse in einem kurzen argumentativen Dialog fest (auch wenn ihr euch nicht einig seid).

Robert Wünsch – ein Beispiel für den Einstieg:

Meinung A: Die Person hat so ... gehandelt, weil ...

Meinung B: Die Einstellung der Person zeigt, dass ...

Meinung A: Aus heutiger Sicht denke ich ...

4. Erläutert, warum sich bestimmte Personen und Personengruppen noch heute mit den Rastatter Prozessen auseinandersetzen. Welche Funktion haben sie in der Dokumentation?



Die filmischen Mittel



Einzelarbeit

Die Dokumentation „NS-Täter vor Gericht“ setzt bewusst filmische Mittel ein, um Emotionen und Spannung zu erzeugen.

1. Nenne drei Szenen, in denen das für dich zutrifft und beschreibe, was das Gefühl/die Spannung für dich auslöst/ausmacht.
2. Analysiere drei ausgewählte filmische Mittel der Dokumentation und deren Wirkung, entweder indem du sie über die gesamte Dokumentation beobachtest oder mittels ausgewählter Beispiele.
3. Der Film enthält aufwändige Spielszenen. Einerseits sind sie historisch, aus Akten rekonstruiert, teilweise sind sie auch fiktiv.

Analysiere die drei ersten Spielszenen der Dokumentation „NS-Täter vor Gericht“
(Szene I: Minute 1'36 – 1'54/Szene II: 2'40 – 3'18/Szene III: 4'22 – 5'25),

- indem du die filmischen Mittel beachtest,
 - der Frage nachgehst, welche Elemente der Darstellung über die Aktenlage hinausgehen,
 - welche Wirkung die Szene hat.
 - Gib den Szenen Titel.
4. Erläutere die Aussageabsicht der Dokumentation, indem du eine kurze Besprechung zu dem Film verfasst (120 Wörter).



Entnazifizierungspolitik

Einzelarbeit

1. Die Rastatter Prozesse waren Teil der umfassenden Entnazifizierungspolitik der Alliierten, wie sie in jeder Besatzungszone unmittelbar nach Kriegsende stattfand.

- Erläutere den Begriff Entnazifizierung durch Nachschlagen (Schulbuch, Lexikon, Internet).
- Nenne drei Beispiele für Entnazifizierungsmaßnahmen aus der Dokumentation mit unterschiedlichen Zielgruppen in der Bevölkerung, wie sie in der französischen Besatzungszone durchgeführt wurden.
- Begründe die von dir aufgeführten Maßnahmen aus Sicht der französischen Besatzer.



Spielszene:
Staatsanwalt Joseph Granier (links)
und Journalist Theo Kemper

2. Definiere den Begriff „Common Design“ aus den Informationen in der Dokumentation.

3. In der Dokumentation wird der leitende Staatsanwalt und Regierungskommissar Joseph Granier von dem Journalisten gefragt: **„Geht es bei dem Tribunal nicht ein wenig um Rache?“** (Minute 22'15–23'17)

- Notiere seine Antwort und unterstreiche die zentralen Begriffe.
- Nimm Stellung zur Einstellung Graniers, indem du einen journalistischen Kommentar dazu verfasst. Beachte die zentralen Begriffe, die Granier verwendet. (150 Wörter)

4. Erläutere den Abbruch der Entnazifizierungspolitik und das Verdrängen der NS-Verbrechen nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949. Nutze dazu die Informationen am Ende der Dokumentation. (Minute 27'45 – 28'35).

5. Beschreibe den weiteren Werdegang der an den Rastatter Prozessen beteiligten Personen wie Helga Kloninger (nach ihrer Heirat Helga Stödter). Dazu kannst du ergänzend zu den Informationen aus der Dokumentation eine Internetrecherche durchführen. Es finden sich auch Informationen zu den Tätern.

Allerdings fehlen Informationen zu Joseph Granier. Wie lässt sich das erklären?

6. Eine DDR-Zeitschrift titelte zu den Entnazifizierungsprozessen in Rastatt: **„550 Henker vor ihren Richtern“** (Ausstellung: DIE RASTATTER PROZESSE. NS- VERBRECHEN VOR GERICHT, Bundesarchiv). Nimm Stellung zu dieser Aussage.



Die NS-Verbrechen vor Gericht – eine Internetrecherche



Angeklagte bei den Dachauer Prozessen



Angeklagte bei den Nürnberger Prozessen

Partner- und Einzelarbeit

1. Unmittelbar nach Kriegsende verfolgten die alliierten Besatzer die NS-Verbrecher, indem sie sie vor Gericht stellten. Die Rastatter Prozesse in der französischen Besatzungszone sind ein Beispiel dafür. In der Dokumentation werden als weitere Beispiele angesprochen:

- Die Nürnberger Prozesse
- Die Dachauer Prozesse

Stelle mit deinem Partner/deiner Partnerin eine kurze Bildreportage (PowerPoint) zu einem dieser Prozesskomplexe zusammen.

Tipp 1: Als erste Orientierung kannst du die Informationen aus der Dokumentation nutzen. Notiere Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu den Rastatter Prozessen

Tipp 2: Gib die Internetquellen an, auf die sich eure weitere Recherche stützt.

2. Führt eure Internetrecherche fort und ergänzt die Bildreportage um ein Beispiel der Verfolgung von NS-Verbrechern in der Bundesrepublik nach 1945 und bis heute.

3. Zusatzaufgabe (nur GOS): Heute setzt sich der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag mit „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ auseinander.

Beurteile dessen Möglichkeiten und Grenzen mittels des Beitrags von Ronen Steinke „Der Internationale Strafgerichtshof“ (2018), erschienen bei der Bundeszentrale für politische Bildung. Recherchiere dazu im Internet auf der Seite der BpB, www.bpb.de, nach Informationen zum Internationalen Strafgerichtshof.



Handwerkskunst!

Wie man ein Surfskate baut

45 Minuten
SWR



Samstag, 05.02.2022, 6:30 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 46800839 **NEU!**
Video online: www.planet-schule.de/x/surfskate

- | | |
|------------------|------------------|
| Themen | » Bildende Kunst |
| » Werkstoff Holz | » Deutsch |
| » Skaten | » Technik/Werken |
| » Jugendkultur | » Englisch |
| » Sport | |

Fächer
» Arbeits- und Berufswelt

Klassenstufen
ab Klasse 7,
alle Schularten

Zur Reihe

In der Reihe „Handwerkskunst“ erlebt man Schritt für Schritt mit, wie ein Werkstück entsteht und erfährt, dass das traditionelle Handwerk auch heute noch von großer Bedeutung ist.

Kurzinhalt: Surfskate

Bei einem Brett auf Rollen denken die meisten an ein Skateboard und hören es schon rattern auf dem Asphalt. Und bei einem Surfskate? Auch ein Brett auf Rollen, aber ganz leise unterwegs, super wendig und der letzte Schrei unter den Skater*innen. Ein Board, mit dem die Wände hoch- und runter gefahren werden kann – in einer Bowl, wie auf einer Welle im Meer. Surfskaten eben! Das Surfskate gehört zur Familie der Longboards. Die baut Martin Sammet seit 1983 in seiner Werkstatt in Hösslinsülz

im Kreis Heilbronn. Wenn er seinen Bleistift zückt, dann verewigt er seine Idee erst mal auf einer Schablone. So auch das Surfskate. Es bekommt seine ganz eigene Form. Am Anfang steht immer der Shape, wie die Skater-Szene dazu sagt. Genauer gesagt, ein Custom Shape, also eine individuelle Maßschneiderei. Es ist dem Fahrer und seinen Wünschen angepasst.

Das Besondere an diesem Sportgerät sind neben seiner Form und dem Fahrgefühl auch die speziellen Achsen. Die sind wendig und sorgen für den Wellengang auf dem doch recht trockenen Asphalt. Wie auf einem Surfbrett im Meer auf einem Brecher.

In gut 20 Arbeitsschritten verbaut Martin Sammet Holz und Hightech-Materialien im Board. Das Herzstück ist der Holzkern aus Esche. Um das Naturmaterial schichtet und verklebt er Metalllegierungen und Kunststoffe. Materialien, die auch die Luft- und Raumfahrt verbaut. Warum er so baut? Was das mit den Fahrer*innen und ihrer Sicherheit zu tun hat und welche Betriebsgeheimnisse er noch lüftet?

Martin Sammet baut seit 1983 maßgefertigte Surfskates



Lehrplanbezüge und allgemeine Hinweise

Mit dem Film „Wie man ein Surfskate baut“ lässt sich hervorragend fächerübergreifend arbeiten, da er Einsatzmöglichkeiten unter anderem in Deutsch, Englisch, Kunst, Technik/Werken, vor allem aber auch im Bereich Arbeitslehre bietet. Exemplarisch sollen im Folgenden Bildungsplanbezüge sowie Unterrichtsvorschläge vorgestellt werden, die sich (gegebenenfalls etwas modifiziert) auch auf andere Filme aus der Reihe „SWR Handwerkskunst“ übertragen lassen.

Die vielen Anglizismen aus der „Skatersprache“ bieten sich beispielsweise zur Wortschatzarbeit im Fach **Englisch** an. Der Bau eines Surfskates wird im Film Schritt für Schritt gezeigt, sodass sich daraus leicht eine Vorgangsbeschreibung im Fach **Deutsch** verfassen lässt.

In **Kunst** können eigene Designs für ein „Deck“ entworfen werden, welches im Fach **Technik/Werken** in Form eines Fingerskateboards nachgebaut werden kann.

Weitere neue Folgen der Reihe:

Wie man ein Fahrrad baut

Samstag, 29.01.2022, 6:30 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800797 **NEU!**

Ein Fahrrad selbst bauen? Jedes Rohr schweißt Alexander Clauss aus Pforzheim selbst. Er baut seine Fahrräder aus Stahlrohren und ist damit einer der wenigen Rahmenbauer im Land. Spezialisiert hat er sich auf kompakte Cargo-Bikes mit Stahlrahmen, also stabile E-Bikes, mit denen man Lasten transportieren kann. Neueste Antriebstechnik, verbunden mit alter Handarbeit.

Wie man echt gutes Brot backt

Samstag, 29.01.2022, 7:15 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800798 **NEU!**

Das Holzofen-Bauernbrot von Bäckermeister Günther Weber aus Zwiefalten benötigt rund zwanzig Stunden vom ersten Sauerteig bis zum knusprigen Brotlaib.

Wie man eine Hochzeitstorte backt

Samstag, 05.02.2022, 7:15 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800840 **NEU!**

Konditor Christian Böckeler aus Bühl backt eine mehrstöckige Hochzeitstorte. Aus Biskuitteig und Schichten von Cremes und Schokolade entsteht ein süßes kunstvolles Bauwerk mit liebevoll gestaltetem Dekor.

„No risk, no fun“ kommentiert Konditormeister Christian Böckeler aus Bühl fröhlich die Tatsache, dass er die fünfstöckige Hochzeitstorte gut 40 Kilometer auf kurviger Strecke hinauf in den Schwarzwald fahren muss. Dabei hat der 28-jährige Konditor des Jahres etliche Stunden Arbeit investiert, um das Werk aus Maracuja-Reis-Sahne und Schoko-Mousse nach den Wünschen des Brautpaares zu kreieren.



Das Deck erhält seinen Shape, zu Deutsch: seine Form

Auf diese Weise erfahren die Schüler*innen am eigenen Leib, welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Bau eines Surfskates und somit auch in vielen anderen Handwerksberufen benötigt werden und können so gegebenenfalls leichter abwägen, ob für ihre eigene Berufswahl ein handwerklicher Aspekt in Frage kommt oder nicht.

Baden-Württemberg

Den aktuellen Bildungsplänen der Sekundarstufe I kann man unter anderem folgende Leitgedanken, Kompetenzen, Ziele und Inhalte entnehmen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- „Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen“ (BP WBS, S. 21)
- „die Werkstoffe Holz, Kunststoff und Metall fachgerecht bearbeiten“ (BP Technik, S. 15)
- „Werkzeuge zur Werkstoffbearbeitung nennen und sicher nutzen“ (BP Technik, S. 16)
- die Unterschiede zwischen Einzel- und Serienfertigung sowie Beispiele aus der Arbeitswelt nennen (z. B. Handwerk, Industrie)“ (BP Technik, S. 23)
- die einzelnen Arbeitsschritte des Fertigungsprozesses eines Produkts beschreiben (BP Technik, S. 23)

Als zentrale Schreibform wird im Fach Deutsch unter anderem die „Vorgangsbeschreibung“ angeführt (BP Deutsch, S. 25 und S. 50)

Die zierenden Holzschichten werden mit einer Furniernähmaschine zusammengenäht



Rheinland-Pfalz

Der aktuelle Lehrplan für das Fach Arbeitslehre führt im Handlungsfeld „Arbeiten im Betrieb“ (S. 30) folgende Qualifikationen an:

- Befähigen zu Kommunikation und Zusammenarbeit
- Anbahnen betriebswirtschaftlicher Denkweisen
- Arbeitsabläufe planen, darstellen, erproben und bewerten
- Entwickeln von Sach- und Handlungskompetenzen im Umgang mit Materialien und Maschinen
- Erweitern und Vertiefen von handwerklichen und technischen Grundfertigkeiten

Im Lehrplan Bildende Kunst findet sich im Arbeitsbereich „Design – Zweckform und Schmuckform“ (S. 26) ein (insbesondere für den Surfskate-Film) interessanter Anknüpfungspunkt:

- Kenntnis, dass an Gebrauchsgegenständen Zweck- und Schmuckformen zu unterscheiden sind
- Kenntnis, dass die Zweckform von der Handhabung und dem Einsatz eines Gebrauchsgegenstandes bestimmt ist
- Kenntnis, dass Gebrauchsgegenstände durch ästhetische Gestaltung geschmückt werden können
- Einsicht, dass die Zweckform eines Gegenstandes durch die Schmuckform ergänzt/verändert werden kann

Saarland

„Im Fach Beruf und Wirtschaft erleben und analysieren die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Stärken, Fähigkeiten und Interessen. (LP Beruf und Wirtschaft S. 5)

„Die Angebote des Faches Beruf und Wirtschaft geben einen Überblick über vier Branchen wirtschaftlichen Lebens. Diese vier Branchen sind:

- Dienstleistung
- Handwerk/Industrie
- Handel
- Informations- und Medienwirtschaft

Die Schüler erhalten bei der Umsetzung von handlungsorientierten Unterrichtsangeboten Einblick in diese Branchen. Die Erfahrungen aus den einzelnen Branchen helfen den Schülern bei der Orientierung für ihre spätere Lebensplanung.“ (LP Beruf und Wirtschaft S. 36)

Die Löcher für Achsen und Rollen bohrt Martin Sammet maschinell



Einer der letzten Arbeitsschritte: Die Grate der Löcher im Titanal werden entfernt

Der Lehrplan Deutsch führt im Kompetenzbereich 2 „Schreiben“ Folgendes an:

„Vorrangiges Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, gedanklich und sprachlich zusammenhängende Texte zu schreiben. Dabei sollten gleichermaßen pragmatische (unter anderem Bericht, Beschreibung, Geschäftsbrief, Argumentation, zum Beispiel Tagebuchtexte, persönlicher Brief, Erzählungen) berücksichtigt werden.“ (LP Deutsch, S.19)

Unterrichtsablauf/Methodische Erläuterungen

Für die Unterrichtssequenz mit dem Einsatz des Films „SWR Handwerkskunst – Wie man ein Surfskate baut“ sollten mindestens 10 Schulstunden eingeplant werden.

Einstieg

Der Unterricht beginnt mit einem Brainstorming: Die Lehrkraft schreibt den Begriff „**Handwerkskunst**“ in die Tafelmitte und verteilt an einige Schüler*innen Kreide, mit der Bitte, ihre ersten Assoziationen zu diesem Begriff aufzuschreiben. Über die Beiträge sollte dann kurz im Plenum gesprochen werden, um gegebenenfalls aufkommende Fragen klären zu können.

Auf diese Weise erhält die Lehrkraft einen Überblick über das Vorwissen der Schüler*innen zum Thema Handwerkskunst. Zum konkreten Thema „Bau eines Surfskates“ wird dann mit Nennung des Filmtitels übergeleitet.

Erarbeitungsphase I

Arbeitsblatt 1 soll während des Ansehens des Filmes von den Schüler*innen einzeln ausgefüllt werden. Die Clusterbeziehungsweise Mindmap-Form soll bei der Vorstrukturierung helfen und den Schüler*innen ihre Entscheidung für eine der Expertengruppen in der nächsten Phase erleichtern.

Erarbeitungsphase II

Im Anschluss an den Film sollen sich die Schüler*innen in mehreren Expertengruppen zu den folgenden drei Themenbereichen zusammenfinden:

1. Fachbegriffe und Anglizismen (**Arbeitsblatt 2**)
2. Materialien (**Arbeitsblatt 3**)
3. Werkzeuge, Maschinen und Arbeitsschutzmaßnahmen (**Arbeitsblatt 4**)

Die Arbeitsblätter zu den Themen enthalten verschiedene Arbeitsaufträge, die Ergebnisse der Expertengruppen werden im Plenum vorgestellt, gegebenenfalls durch Handouts der verschiedenen Gruppen ergänzt. Somit wird eine solide Diskussionsgrundlage für die folgende Vertiefungsphase geschaffen.

Vertiefungsphase

Die Begriffe auf **Arbeitsblatt 5** können vielfältig verwendet werden: Zunächst sollten sie alle definiert/beschrieben werden. Anschließend können sie in die Kategorien „Kenntnisse“, „Fähigkeiten“, „Fertigkeiten“ sortiert und natürlich um weitere ergänzt werden.

Jede/r Schüler/in kann auch die Begriffe einkreisen, die seiner/ihrer Meinung nach auf ihn/sie selbst zutreffen und somit ausloten, ob ein Handwerksberuf für ihn/sie in Frage käme.

Produktionsphase

Im nächsten Schritt sollen die Schüler*innen sich noch einmal genauer mit dem Bau eines Surfskates befassen, indem sie eine Vorgangsbeschreibung verfassen. Hierzu fasst **Arbeitsblatt 6** die inhaltlichen und formalen Aspekte einer Vorgangsbeschreibung zusammen und gibt die Möglichkeit die bereits gemachten Notizen von **Arbeitsblatt 1** geordnet in Tabellenform aufzuschreiben. Während dieser Aufgabe



Schmirgelpapier-Feeling: Für den Halt erhält das Board ein blaues Griptape

sollte den Schüler*innen der Zugang zum Film noch einmal individuell ermöglicht werden, damit sie sich die entsprechenden Szenen erneut anschauen können.

Die Vorgangsbeschreibung sollte in einem Textverarbeitungsprogramm verfasst werden, damit sie gegebenenfalls überarbeitet und ergänzt werden kann.

Tipps zur Binnendifferenzierung

Schnelle Schüler*innen können zusätzlich Skizzen anfertigen und diese einscannen oder abfotografieren und in ihr Dokument einfügen. Diese Aufgabe dient dazu, sich die genauen

Tabellarischer Verlauf für die Unterrichtssequenz

Phase und Zeit / Unterrichtsfach	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg 10'	Abfragen des Vorwissens anhand eines Brainstormings zum Begriff „Handwerkskunst“ mit anschließender (kurzer) Gesprächsrunde	Plenum	Tafel, Kreide
Erarbeitungsphase I 45'	Ansehen des Filmes und Bearbeitung von Arbeitsblatt 1	Plenum	Film, Arbeitsblatt 1
Erarbeitungsphase II 45'	Vertiefung der Inhalte in Expertengruppen mit den Arbeitsblättern 2, 3, 4	Teams/ Kleingruppen	Arbeitsblätter 2 bis 4
Vorstellen der Ergebnisse 15'	Expertengruppen stellen ihre Arbeitsergebnisse der Klasse vor	Plenum	Arbeitsblätter 2 bis 4
Vertiefungsphase 20'	Bearbeitung von Arbeitsblatt 5 in Partnerarbeit, anschließend Klärung einzelner Begriffe und Diskussion im Plenum	Partnerarbeit Plenum	Arbeitsblatt 5
Produktionsphase 45'	Verfassen einer Vorgangsbeschreibung (Arbeitsblatt 6) mithilfe des Films und den Infos der Expertengruppen	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 6 (sowie alle weiteren Arbeitsblätter als Hilfe)
Differenzierung/ Hausaufgabe/ weiterführende Aufgabe(n)			
Kunst	Ein eigenes Surfskate-Design zeichnerisch umsetzen	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 7
Werken	Bau eines Fingerskateboards in Einzel- oder Partnerarbeit oder auch in arbeitsteiliger Serienproduktion	Einzel- oder Gruppenarbeit	Arbeitsblatt 8
Deutsch	Weiterführende Schreibaufträge zu verschiedenen Textsorten	Einzelarbeit	Materialblätter 1 und 2
Vorstellen der Ergebnisse 45'	Vorstellen der Arbeitsergebnisse aus Kunst, Werken und Deutsch	Plenum	Arbeitsergebnisse und geeignete Präsentationsmedien (Wandzeitung, Schaukästen, usw.)

Arbeitsabläufe mit den entsprechenden Arbeitsschutzmaßnahmen bewusst zu machen sowie eine genaue Auflistung der benötigten Materialien und Werkzeuge/Maschinen zu erstellen. Somit bereitet diese Aufgabe unter anderem auf den Bau eines eigenen Fingerskateboards (**Arbeitsblatt 8**) vor.

Differenzierung/Hausaufgabe/ weiterführende Aufgaben

Die Arbeitsblätter 7 und 8 sowie die Materialblätter 1 und 2 können in den Fächern Bildende Kunst, Werken und Deutsch weiterführend eingesetzt werden.

Während **Arbeitsblatt 7** eine Kreativaufgabe (Design eines Surfskates) bietet, welche eigenständig gelöst werden kann, sich somit auch als Differenzierungsaufgabe für schnelle Schüler*innen oder als Hausaufgabe eignet, erfordert **Arbeitsblatt 8** den Einsatz im Unterricht. Hier geht es darum, ein eigenes Fingerskateboard zu bauen. Dies kann in Einzel- oder Partnerarbeit geschehen oder aber auch in arbeitsteiliger Serienproduktion. Die Lehrkraft sollte dies unter Berücksichtigung der Lerngruppe entsprechend planen.

Die **Materialblätter 1 und 2** geben eine Übersicht über einige Textsorten, die sich eignen, um weiterführende Schreibaufträge zum Thema Surfskate zu erteilen. Dabei kann die Lehrkraft konkrete Schreibaufträge zu bestimmten Textsorten geben oder aber die Schüler*innen frei wählen lassen.

Mögliche Arbeitsaufträge können folgendermaßen lauten:

- „Wie ich das erste Mal auf einem Surfskate stand und was dann passierte. Verfasse einen **Erlebnisbericht**.“
- „Verfasse (zusammen mit einem/r Partner/in) ein **fiktives Interview** mit Martin Sammet. Nutze die Infos aus dem Film als Grundlage.“
- „Verfasse eine **Produktbeschreibung** eines Surfskates für einen Onlineshop.“

Vorstellen der Ergebnisse

Die Arbeitsergebnisse sollten ansprechend präsentiert werden.

- Für die Fingerskateboards eignen sich beispielsweise Schaukästen sehr gut. Ergänzt um gestaltete Halfpipes oder Grindstangen lässt sich so ein kleiner Skatepark ausstellen.
- Die gemalten Designs der Surfskates könnten in Form einer Diashow über einen Beamer auf Leinwand projiziert werden.

Der Straßentest: Manu testet sein neues Board



- Für die Präsentation der Texte eignet sich eine Wandzeitung sehr gut.

Auf diese Weise können die Arbeitsergebnisse nicht nur der eigenen Klasse, sondern auch der ganzen Schule zugänglich gemacht werden.

Lösungen Arbeitsblätter

Arbeitsblatt 2

Bowl – Schüssel – schüsselförmiger Skateplatz.

Catchen – fangen – Das Skateboard mit den Füßen nach einem Trick „fangen“ und Richtung Boden drücken.

Concave – konkav – Nach innen gewölbte Fläche (Längsseitige Wölbung) des Skateboards.

Custom shape – benutzerdefinierte Form – Individuell nach den Wünschen/Bedürfnissen des Skaters gestaltete Form und Aufmachung des Surfskates.

Deck – u.a. Tragfläche / Verdeck – Damit ist das Brett gemeint, an dem die Achsen und Rollen befestigt werden.

Goofy – doof, blöd – Rechter Fuß steht vorne auf dem Skateboard

Griptape – to grip – greifen und tape – (Klebe)band – Eine Art Schmirgelpapier, das auf das Deck geklebt wird. Es ermöglicht einen guten Stand und sicheren Halt auf dem Brett aufgrund der rauen Oberfläche.

Nose – Nase – Vordere Seite des Skateboards.

Pushen – to push – drücken/schieben – Das Abstoßen vom Boden mit einem Bein, um das Skateboard in Bewegung zu setzen.

Regular – normal – Linker Fuß steht vorne auf dem Skateboard.

Rocker – u.a. Wippe – Bezeichnet die Wölbung des Decks nach unten (von Nose zu Tail). Mit dieser Wölbung kann das Pushen erleichtert werden und die Stabilität bei schnelleren Geschwindigkeiten erhöht werden.

Setup – Konfiguration / Zusammenstellung – Die Achsen mit den Rollen und dem Deck bilden das „Setup“ des Skateboards.

Tail – Schwanz – Hinteres Ende des Skateboards.

Wheelbite – „Radbiss“ – Kontakt zwischen Rollen und dem Deck (z.B. in starken Kurven), bei sehr starkem Kontakt kann die Rolle abrupt gestoppt werden, was zu einem Abwurf des Skaters führen kann.

Arbeitsblatt 4

14 Begriffe: Kopfhörer, Blechschere, Furniersäge, Bleistift, Messschieber, Hobelmaschine, Schraubzwingen, Stichsäge, Anreißnadel, Akkuschauber, Handschuhe, Atemschutzmaske, Furniernähmaschine, Pressform

CATARINA VOLKERT

Grund- und Hauptschullehrerin und freie Autorin.

Tipps

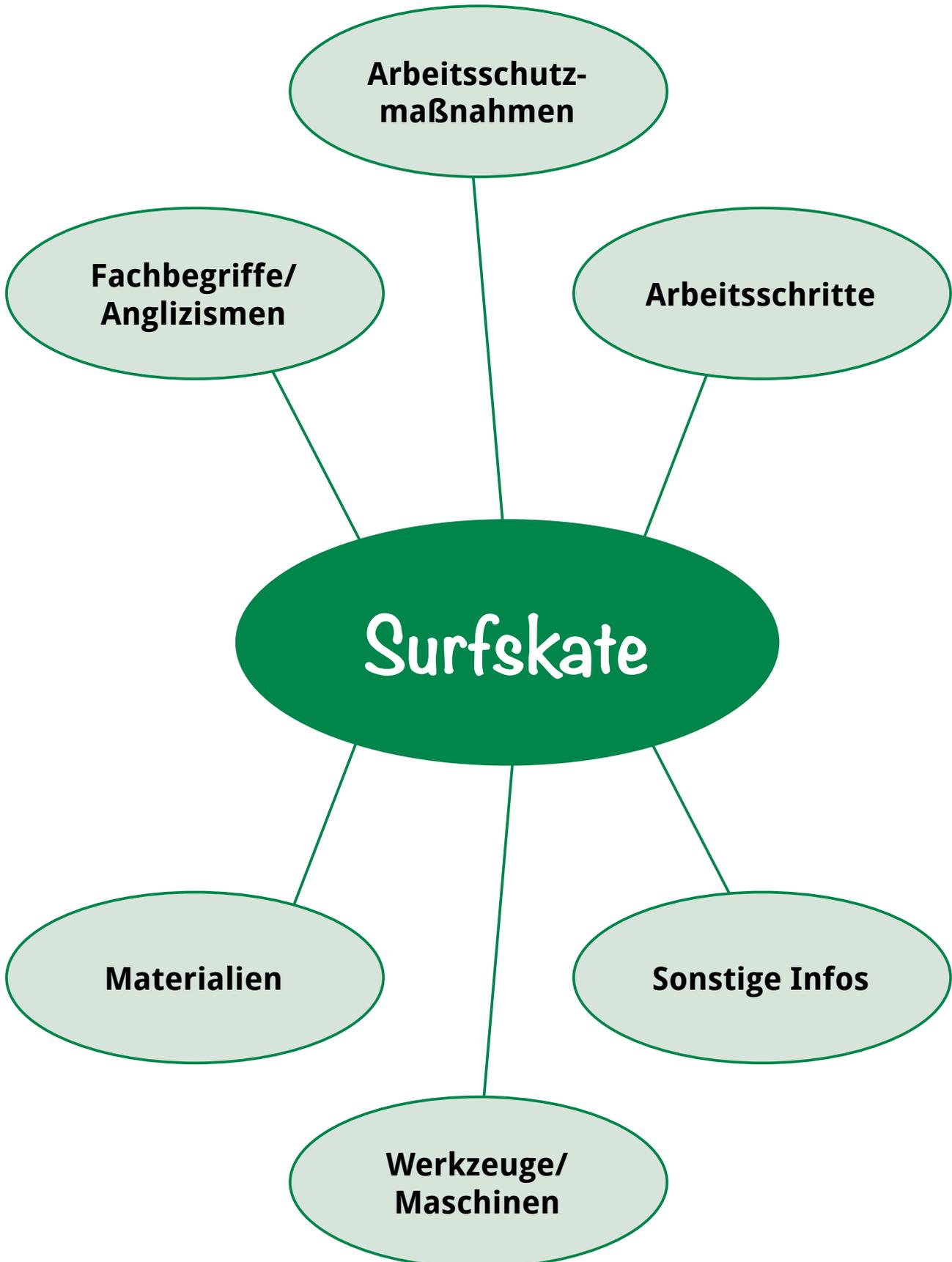
SWR Berufe-Podcast: „Zeig mir deinen Job“
www.planet-schule.de/x/berufe-podcast

BR „Ich mach’s! – Berufe im Porträt“
www.br.de/ich-machs





Mindmap Surfskate



Arbeitsblatt 2

zu „Handwerkskunst! Wie man ein Surfskate baut“ (SWR)
DVD-Signatur Medienzentren: 46800839 » Video online: www.planet-schule.de/x/surfskate



Fachbegriffe und Anglizismen

Die Geschichte des Skateboardings nimmt ihren Anfang in den USA der 1950er Jahre, als Surfer*innen in Kalifornien Rollen unter ihre Surfbretter schrauben. Darum ist es wenig verwunderlich, dass viele Fachbegriffe aus der Skatersprache auf Englisch sind.

 Auch Martin Sammet verwendet viele Anglizismen im Film.

 Findet heraus, was die folgenden Begriffe bedeuten:

	Wörtliche Übersetzung (falls vorhanden)	Bedeutung
Bowl		
Catchen		
Concave		
Custom shape		
Deck		
Goofy		
Griptape		
Nose		
Pushen		
Regular		
Rocker		
Setup		
Tail		
Wheelbite		

Arbeitsblatt 3

zu „Handwerkskunst! Wie man ein Surfskate baut“ (SWR)
DVD-Signatur Medienzentren: 46800839 » Video online: www.planet-schule.de/x/surfskate



Surfskate: Materialien

Welche Materialien werden beim Bau eines Surfskates verwendet?



Erstellt eine Liste:

-
-
-
-
-
-
-
-
-

Beantwortet zu den einzelnen Materialien die folgenden Fragen:

Wie lautet die genaue Bezeichnung des Materials?

Welche Eigenschaften hat das Material?

Wo wird dieses Material noch verwendet?

Weshalb eignet sich das Material besonders gut zum Bau eines Surfskates?

Durch welches Material könnte es gegebenenfalls ersetzt werden? / Welches Material verfügt über ähnliche Eigenschaften?

Was muss man im Umgang mit dem Material (zum Beispiel bei der Verarbeitung) beachten?

Müssen Schutzmaßnahmen im Umgang mit dem Material getroffen werden (für den Menschen und/oder das Material)?

Arbeitsblatt 4

zu „Handwerkskunst! Wie man ein Surfskate baut“ (SWR)
DVD-Signatur Medienzentren: 46800839 » Video online: www.planet-schule.de/x/surfskate



Werkzeuge, Maschinen und Arbeitsschutzmaßnahmen

 Findet heraus, welche Werkzeuge, Maschinen und Arbeitsschutzmaßnahmen aus dem Film gemeint sind. Setzt die Wortteile zusammen und schreibt die korrekten Begriffe unten auf.

KOPF	BLECH	SÄGE	FURNIER	
BLEI	SCHIEBER	MASCHINE	SCHRAUB	
SCHERE	STICH	NADEL	AKKU	HAND
STIFT	HOBEL	ZWINGEN	SCHUTZ	
NÄHMASCHINE	ANREISS	SCHUHE	PRESS	
SCHRAUBER	ATEM	FURNIER	MESS	
FORM	HÖRER	SÄGE	MASKE	

<hr/>	<hr/>

 Markiert alle Werkzeuge **orange**, alle Maschinen **blau** und alle Arbeitsschutzmaßnahmen **grün**.

 Recherchiert nun im Internet zu diesen Begriffen, findet Bilder und Erklärungen zu Verwendungszweck, Funktionsweise usw.

Stellt diese in einem Textverarbeitungsprogramm zusammen, ergänzt es um weitere Werkzeuge, Maschinen und Arbeitsschutzmaßnahmen, die ihr schon kennt, und druckt das Dokument aus.



Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten

 Diskutiert in Teams, welche der hier aufgeführten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Bau eines Surfskates benötigt werden. Fallen euch weitere ein? Notiert sie.





Vorgangsbeschreibung

i Lies den Kastentext und rufe dir so in Erinnerung, was eine Vorgangsbeschreibung ausmacht:

Eine Vorgangsbeschreibung umfasst folgende Inhalte:

- Überschrift
- Material-/Zutatenliste
- Beschreibung der Vorgehensweise mit allen Einzelschritten in der richtigen Reihenfolge

Beim Verfassen müssen die folgenden formalen Aspekte berücksichtigt werden:

- Schreibe im Präsens
- Wähle eine Anredeform (du/ihr, Sie, usw.) und behalte diese bei
- Verwende Fachbegriffe sowie treffende Verben und Adjektive
- Achte auf abwechslungsreiche Satzanfänge und -verbindungen

 Ergänze die folgende Tabelle zum Film „Handwerkskunst! – Wie man ein Surfskate baut“ mithilfe der Arbeitsblätter 1 bis 5. (Führe sie ggf. auf der Rückseite fort)

Arbeitsschritte	Materialien	Werkzeuge / Maschinen	Arbeitsschutzmaßnahmen

Verfasse nun eine Vorgangsbeschreibung. Wenn du möchtest, kannst du anschließend deine Vorgangsbeschreibung um Skizzen ergänzen.

Arbeitsblatt 7

zu „Handwerkskunst! Wie man ein Surfskate baut“ (SWR)
DVD-Signatur Medienzentren: 46800839 » Video online: www.planet-schule.de/x/surfskate

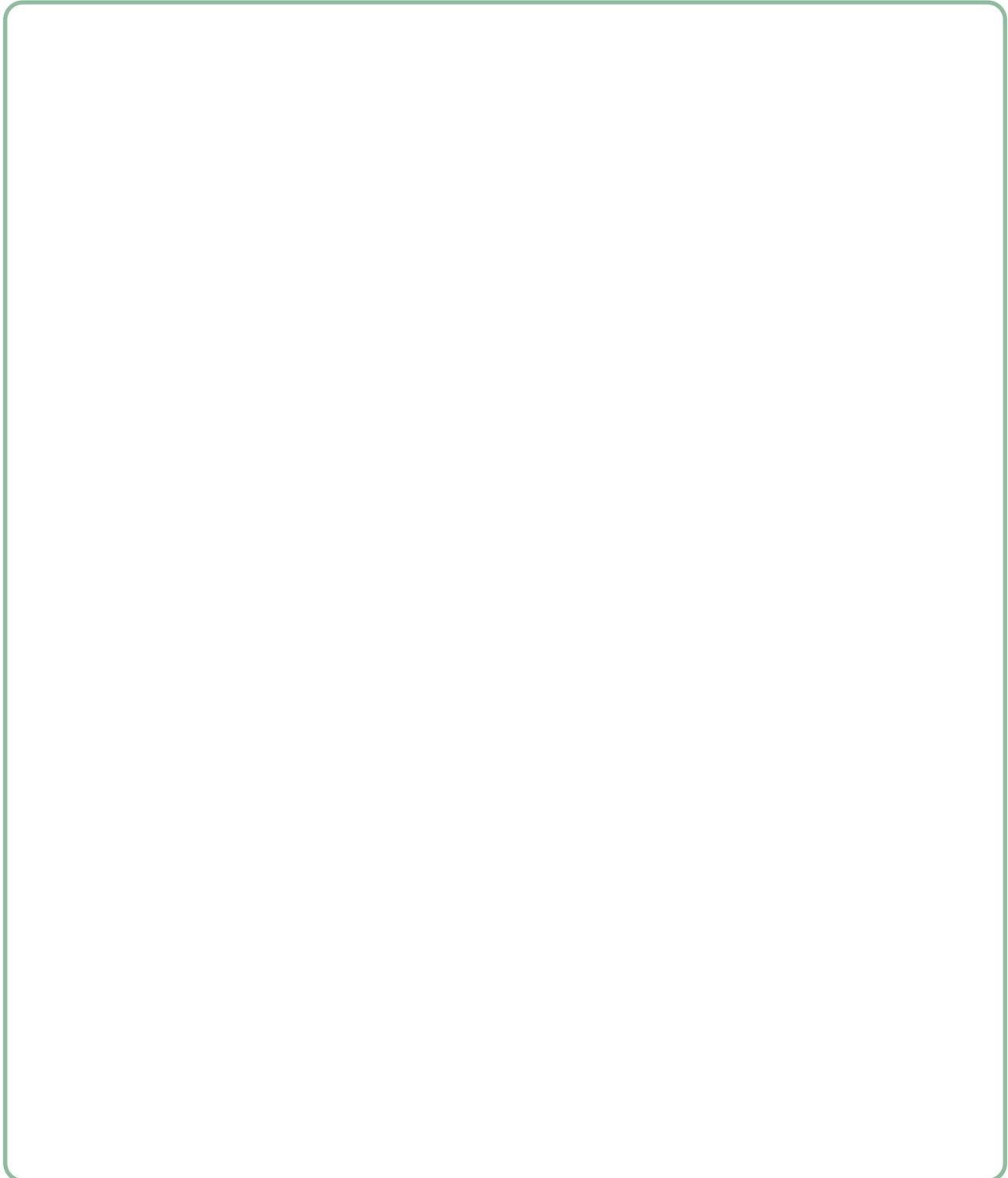


Mein Surfskate-Design



Entwirf dein eigenes Design für ein Surfskate. Beachte dabei, dass du die Grundform (lang und schmal) nur geringfügig abändern kannst, ohne die Funktion zu beeinträchtigen! (Zweckform)

Beim Gestalten der Flächen mit einem Motiv sind deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt!



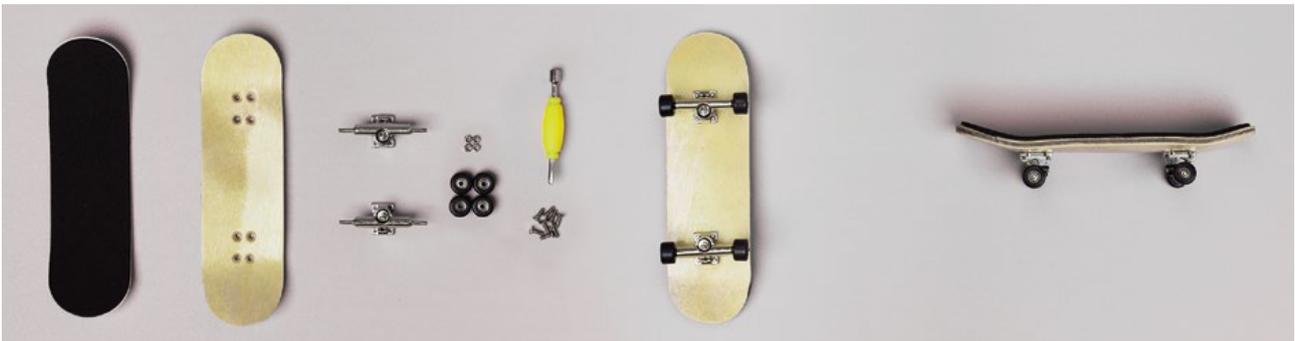
Gib deinem Surfskate einen Namen: _____

Arbeitsblatt 8

zu „Handwerkskunst! Wie man ein Surfskate baut“ (SWR)
DVD-Signatur Medienzentren: 46800839 » Video online: www.planet-schule.de/x/surfskate



Bau eines Fingerskateboards



 Recherchiert im Internet nach verschiedenen (Video-)Anleitungen zum Bau eines Fingerskateboards. Schaut sie euch an und wählt eine Variante aus. Erstellt zunächst:

1. eine Material- und Werkzeugliste

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

2. eine Einkaufsliste (nachdem ihr im Werkraum geprüft habt welche Materialien/Werkzeuge ggf. schon vorhanden sind)

- _____
- _____
- _____
- _____

3. einen Kostenplan (für ein einzelnes Skateboard und einen Klassensatz)

4. einen Arbeitsplan (Zeitangaben nicht vergessen!)



Tipp: Nutzt euer Wissen zur Vorgangsbeschreibung von Arbeitsblatt 6
Ihr könnt eure Fingerskateboards in Einzel- oder Partnerarbeit herstellen oder aber auch versuchen, diese in arbeitsteiliger Serienproduktion herzustellen.

Viel Spaß dabei!

**Weiterführende Schreibaufträge – Infos zu Textsorten****Gedichte:****Akrostichon**

Ein Begriff wird senkrecht in Großbuchstaben notiert und zu jedem der Buchstaben wird ein mit dem Begriff assoziiertes Wort oder sogar ein Satz ergänzt.

Elfchen

Besteht aus 5 Versen mit insgesamt 11 Wörtern.

- Vers 1: 1 Wort (Substantiv)
- Vers 2: 2 Wörter (beschreibt das Substantiv aus Vers 1 genauer, Was macht es?)
- Vers 3: 3 Wörter (Wo befindet sich das Substantiv aus Vers 1 oder wie ist es?)
- Vers 4: 4 Wörter (Unsere Gedanken zum Substantiv aus Vers 1)
- Vers 5: 1 Wort (Fazit/Ergebnis zum Thema)

Du kannst dich über weitere Gedichtformen im Internet informieren und diese auch vermischen!

Fantasie- und Reizwortgeschichten:

- Überschrift:** Spannend
- Einleitung:** Kurz ins Geschehen einführen – Wer? Was? Wann? Wo? – Gib den Figuren einen Namen
- Hauptteil:** Längster Teil der Geschichte, enthält den Höhepunkt
- Schluss:** Rundet die Geschichte ab und verrät, wie sie ausgeht
- Zeitform:** i.d.R. Präteritum (kann frei gewählt werden, muss aber durchgängig beibehalten werden)
- Personalform:** i.d.R. „Ich-Form“ (durchgängig einhalten!)
- Sonstiges:** Was denken, fühlen, sagen, hören die Personen?
→ Wörtliche Rede, treffende Verben, Adjektive, usw.

**Weiterführende Schreibaufträge – Infos zu Textsorten****Erlebnisbericht:**

Sachliche Darstellung eines Ereignisses.

Überschrift: eventuell auch Unterüberschrift/Unterzeile

Einleitung: W-Fragen beantworten: Wann? Wo? Wer? Was?

Hauptteil: Wie geschah es? Warum geschah es? (Reihenfolge einhalten!)

Schluss: Welche Folgen?

Zeitform: Präteritum oder Plusquamperfekt

Produktbeschreibung:

Überschrift: Aussagekräftig und interessant

Einleitung/Teaser: Nennung der wichtigsten Produktinfos

Hauptteil: Kurze, knackige Beschreibung aller Produkteigenschaften (Materialien, Farben, Montageart?, Garantieleistungen, Zubehör)
Am Ende sollten keine Fragen mehr offen sein!
→ Die Form kann auch eine Auflistung sein!

Zeitform: Präsens

Umfang: Ca. 100 Wörter, immer jedoch dem Produkt angemessen

Sonstiges: Zielgruppe berücksichtigen bei der Sprache (Skateboards: hier darf es flippig und lebendig sein), Fettdruck wichtiger Begriffe, ggf. Altersgruppe benennen, Preis und Fotos nicht vergessen!

Fiktives Interview:

Der Inhalt eines Textes oder Filmes wird in Fragen und Antworten zu einem Interview umgeschrieben.

- Begrüßung und ggf. etwas Smalltalk zu Beginn
- Kurze, einfache Fragen formulieren (W-Fragen)
- Neue Fragen ggf. mit Bezug auf die gegebenen Antworten formulieren
- Dank und Verabschiedung

Zeitform: Präsens

„Zeig mir Deinen Job!“ – Der Berufe-Podcast

„Zeig mir Deinen Job! – Der Berufe-Podcast“

Alle zwei Wochen, immer donnerstags, gibt es eine neue Folge.



Website:

www.zeig-mir-deinen-job.de

Zum Podcast bei Planet Schule:

www.planet-schule.de/x/berufe-podcast

Themen

- » Arbeitswelt
- » Handwerk
- » Ausbildung
- » Duales System
- » Verdienst
- » Traumjob
- » Berufswelt

Fächer

- » Arbeitslehre
- » WBS (Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung)

Klassenstufen

ab Klasse 8,
alle Schularten

Zur Reihe

⚡ Schlachten, enthaaren, klettern, sägen, backen, Fahrräder reparieren: Was Menschen in ihren Jobs jeden Tag machen, davon bekommt man von außen oft kaum etwas mit. Dabei können selbst die alltäglichsten Jobroutinen spannend und mitreißend sein.

Der neue SWR-Podcast „Zeig mir Deinen Job!“ taucht tief ein in die vielfältige Berufswelt, in der wir arbeiten und leben. Katha Jansen und Alexander Winkler treffen junge Menschen, die ihren ganz persönlichen Traumjob gefunden haben. Sie sprechen über ihren Werdegang, über Erfolge und Misserfolge.

Was begeistert junge Menschen an ihrem Job, was treibt sie an? Wie steht's um die Karriere-Chancen? Wieviel Geld ist drin? All das finden Katha und Alex heraus. Sie liefern spannende Hintergrundinfos und wertvolle Orientierung. Und: Sie gehen auch persönlich an ihre Grenzen – in der knallharten Job-Challenge.

Hinweis!

Einige Folgen enthalten sehr plastische Schilderungen (z.B. Bio-Metzgerin), in manchen Folgen geht es um sensible Themen, beispielsweise Selbstmord und selbstverletzendes Verhalten (Sozialarbeiter). Bevor Sie diese Beiträge einsetzen, sollten Sie die Klasse unbedingt darauf vorbereiten.

Kurzinhalte

„Vom Schlachten krieg ich immer Hunger“ Eine Bio-Metzgerin präsentiert ihren Job

Audio – mp3, 20 Minuten

Sie hat Bioenergie studiert und isst am liebsten Pellkartoffeln mit Quark: Desirée passt nicht so recht ins Metzger-Klischee. Sie setzt auf einen respektvollen Umgang mit Tieren.

Damit trifft sie auch genau ins Schwarze. Immer mehr Menschen achten auf eine bewusste Ernährung, gerade bei Fleisch. Desirée ist mit nur 27 Jahren schon Metzgermeisterin mit eigener Biometzgerei und Schlachtung. Ihr Beruf: schweißtreibend und blutig – Knochenarbeit eben!

Schreiner Yannik:

„Das Schlimmste sind die Sockelleisten“

Audio – mp3, 20 Minuten; Video – mp4, 1 Minute

Vom Schneidebrett bis zum Fahrrad aus Holz: Schreiner Yannik Mosthaf mag die körperlich-kreative Arbeit. Seine Liebe zum Beruf hat er beim Bau eines historischen Walfangschiffs entdeckt.

Kurz darauf hat er seinen ersten Job als Wirtschaftsingenieur an den Nagel gehängt und eine Ausbildung angefangen. Mittlerweile hat er den Meister und sich mit einem guten Kumpel selbstständig gemacht.



Biometzgerin Desirée



Schreiner Yannick



Konditorin Franziska



Zweiradmechaniker Ole



Kosmetikerin

Weitere Folgen:

Konditorin Franziska:

„Schokolade ist zickig“

Audio: mp3, 22 Minuten; Video – mp4, 2 Minuten

Zweiradmechatroniker Ole:

„Radfahren ist Einstellungsvoraussetzung“

Audio: mp3, 21 Minuten; Video – mp4, 2 Minuten

Kosmetikerin Franziska:

„Kunden erzählen mir intimste Dinge“

Audio: mp3, 20 Minuten

Baumpfleger Bene:

„Höhenangst darf man nicht haben“

Audio: mp3, 20 Minuten; Video – mp4, 2 Minuten

Bestatterin Emily:

„Der Tod kennt kein Wochenende“

Audio: mp3, 23 Minuten; Video – mp4, 3 Minuten

Sozialarbeiter Dennis:

„Ich arbeite für die Kinder“

Audio: mp3, 22 Minuten; Video – mp4, 1 Minute

Winzerin Kathrin:

„Nicht alle Winzer sind alt und trinken zu viel“

Audio: mp3, 22 Minuten; Video – mp4, 1 Minute

Anwältin Fozia:

„Ich würde auch einen Mörder verteidigen“

Audio: mp3, 23 Minuten; Video – mp4, 2 Minuten

Lagerlogistiker Jannek:

„Stapler fahren macht wahnsinnig Laune“

Audio: mp3, 22 Minuten; Video – mp4, 1 Minuten

Industriemechaniker Maurice:

„Man braucht Leidenschaft fürs Modell“

Audio: mp3, 22 Minuten; Video – mp4, 2 Minuten

Tierärztin Charlotte:

„Ohne ein Herz für Tiere geht es nicht“

Audio: mp3, 23 Minuten; Video – mp4, 1 Minute

Methodisch-didaktische Hinweise

Bezug zu den Bildungsplänen

Die Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg lesen sich für das Fach WBS (Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung) für die Klassen 8 und 9 der Sekundarstufe I zur Inhaltskompetenz ‚Berufswähler‘ wie folgt:

„Die Schülerinnen und Schüler können den Entscheidungsprozess für ihre Berufswahl gestalten und ihre Ziele und Erwartungen mit den Anforderungen der Arbeitswelt mithilfe verschiedener Informations- und Beratungsangebote vergleichen. Sie können den Wandel der Arbeitswelt im Hinblick auf die eigene Berufsorientierung beurteilen.“

Sie können „eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren“ und „Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen“.

(aus: Bildungspläne Baden-Württemberg, Allgemeinbildende Schulen 2016)

Genau hier setzt der SWR-Podcast „Zeig mir deinen Job“ an.

Beschreibung des Unterrichtsablaufs Hinweise für Lehrer*innen

Der Unterricht beginnt mit einem individuellen Brainstorming, mit dessen Hilfe die Schüler*innen für sich sammeln sollen, welche Aspekte für sie bezüglich ihrer Berufswahl entscheidend sein könnten. In einem zweiten Schritt wird der Austausch in Partnerarbeit ermöglicht (Murmelfase). Anschließend werden die Stichworte im Plenum genannt und gegebenenfalls angeschrieben/projeziert (zum Beispiel guter Verdienst, Umgang mit Menschen, nette*r Chef*in, angenehmes Arbeitsumfeld, gute Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, Arbeit im Freien, ...).

Im nächsten Schritt erfolgt die erste Annäherung an den Podcast. Die Schüler*innen sollen Vermutungen äußern,



n Franziska

Baumpfleger Bene

Bestatterin Emily

Sozialarbeiter Dennis

Winzerin Kathrin

welche der genannten Faktoren wohl auf das entsprechende Handwerk zutreffen. Die Nennungen werden deutlich sichtbar markiert.

Dann wird zum Podcast übergeleitet: Zunächst wird das Arbeitsblatt verteilt und kurz von den Schüler*innen überflogen. Beispiele für Arbeitsblätter finden Sie ab Seite 31. Nun erfolgt das Einspielen des Podcasts. Die Schüler*innen beginnen, das Arbeitsblatt allmählich auszufüllen. Im Anschluss an die Audiodatei sollte noch etwas Zeit gegeben werden, die Aufgaben zu vervollständigen oder zu ergänzen – entweder jede*r für sich oder zu zweit.

Im Abschlussgespräch verknüpft die Klasse das Gehörte mit den zu Beginn der Stunde genannten Aspekten zur Berufswahl. Sie schätzen begründend ein, ob dieses Handwerk für sie in eine engere Berufswahl käme. Dabei werden die Vor- und Nachteile diesbezüglich abgewogen (siehe Arbeitsblatt).

Methodische Erläuterungen

Die Schüler*innen sollen fit gemacht werden für ihre eigene Berufswahl. Daher ist es wichtig, sich im ersten Schritt die eigenen individuellen Vorstellungen und Vorlieben bewusst zu machen.

Im zweiten Schritt werden die erwähnten Aspekte auf das in der Stunde folgende Beispiel bezogen. Hier ist sicher mit gewissen Vorurteilen, aber womöglich auch mit exemplarischem Vorwissen zu rechnen.

Mithilfe des Podcasts können Bezüge zu den bis hierher aufgeworfenen Fragestellungen hergestellt und Leitfragen beantwortet werden.

Das Abschlussgespräch dient der inhaltlichen Abrundung des Unterrichts sowie der individuellen Beurteilung des vorstellten Berufsbildes durch die Schüler*innen.

Unterrichtsverlauf tabellarisch (45-Minuten-Unterricht)

Zeit	Aktionen	Sozialform	Medien
5'	Lehrkraft fordert die Schüler*innen dazu auf, sich Gedanken darüber zu machen, welche Faktoren ihnen für ihre Berufswahl wichtig erscheinen, zunächst für sich alleine, dann zu zweit (Murmelfase)	Einzel-, Partnerarbeit	-
5'	Sammlung der genannten Aspekte an der Tafel im Klassengespräch, gegebenenfalls Tafelanschrieb und Aufforderung, sich zu überlegen, welche der angesprochenen Faktoren wohl auf den entsprechenden Beruf zutreffen, eventuell Markieren der genannten Vermutungen	Plenum	Tafel
5'	Überleitung zum Podcast, Verteilen des Arbeitsblatts, kurze Besprechung der Aufgaben	Plenum	Arbeitsblatt
20'	Anhören der Audio-Datei	Plenum, bzw. Einzelarbeit	Podcast/Audiodatei
5'	Bearbeitungszeit für die Klasse, um das Arbeitsblatt/die Aufgabe zu ergänzen bzw. zu beenden	Einzel- oder Partnerarbeit	Arbeitsblatt
5'	Abschlussgespräch, Vergleich mit den anfangs genannten Aspekten und Vermutungen, individuelle Beurteilung des Berufs durch einzelne Schüler*innen	Plenum	-



Anmältin Fozia



Lagerlogistiker
Jannek



Industriemechaniker
Maurice



Tierärztin Charlotte

Lösungen

Arbeitsblatt Bio-Metzger*in

Aufgaben:

Fleischqualität beurteilen
Fleisch in Teile zerlegen
Wurst und Fleisch zum Verkauf vorbereiten
und/oder verarbeiten
Tiere schlachten

Vorteile*:

früher Feierabend
überdurchschnittlicher Verdienst
viele offene Ausbildungsplätze
Arbeit mit modernster Technik
abwechselnde Beanspruchung von Körper und Geist

Nachteile*:

früher Beginn
gefährlicher Beruf, zum Beispiel wenn Tiere ausbrechen
körperlich anstrengend, teilweise sehr anstrengend
teilweise unangenehme Arbeitsumgebung, zum Beispiel
durch Geruch von Blut und Därmen
negatives Image eventuell
unsichere Zukunftsperspektive

Arbeitsblatt Schreiner*in

Aufgaben:

Holz zuschneiden, hobeln, schleifen und ölen
Kundengespräche führen
Arbeit auf Baustellen und in der Werkstatt
Möbel planen, zeichnen und montieren
Arbeit auch mit Glas, Kunststoffen, Stein oder Metall

Vorteile*:

kreatives Arbeiten
Verdienst ‚in Ordnung‘
spannender Arbeitstag
vielseitige Aufgabenfelder
sehr gute Berufsaussichten und
Weiterentwicklungsmöglichkeiten

Nachteile*:

teilweise hohe Lärmbelastung
eher geringer Verdienst in der Ausbildung
manchmal körperlich sehr anstrengend

* wie sie im Podcast erwähnt werden

THOMAS SCHMID

Staatliches Seminar für Didaktik
und Lehrerbildung (GWHRs) Mannheim

Tipps

Handwerkskunst!

Fächer: Arbeits- und Berufswelt,
Bildende Kunst, Technik
ab Klasse 7, alle Schularten
45 Minuten, SWR

Videos online: www.ardmediathek.de/
Suchbegriff: Handwerkskunst

Bootsbauer, Perückenmacherin, Buchbinder, Herren-
maßschneider, Fassbauer, Segelmacher und viele mehr:
In der SWR-Reihe „Handwerkskunst“ erlebt man Schritt
für Schritt mit, wie ein Werkstück entsteht und erfährt,
dass das traditionelle Handwerk auch heute noch von
großer Bedeutung ist.

Ich mach's! – Berufe im Porträt

Fach: Arbeits- und Berufswelt
ab Klasse 8, alle Schularten
15 Minuten, BR

Videos online: www.br.de/ich-machs
Mehr als 400 Berufe im Dualen System, dazu kommen
Lehrstellen bei Behörden und der Bahn, außerdem
locken Fachschulen mit ihren Abschlüssen: Doch welche
Ausbildung in Betrieb und Berufsschule ist für wen
richtig? Die Filme zeigen, welche Voraussetzungen ge-
fordert sind, auf was es in der Lehre ankommt.

Arbeitsblatt 1

zum Podcast „Zeig mir Deinen Job!“ (SWR)
Audio online: www.zeig-mir-deinen-job.de



Berufsbild Metzger*in



Im Podcast wird die Beschreibung des Berufsbildes durch die Bundesagentur für Arbeit zitiert. Markiere die Aufgaben einer Metzgerin/eines Metzgers.



Fleischqualität beurteilen

Wurst und Fleisch verkaufen

neue Wurstsorten erfinden

Fleisch in Teile zerlegen

Wurst und Fleisch zum Verkauf vorbereiten und/oder verarbeiten

Tiere schlachten

Tiere züchten und/oder jagen



Trage in die Tabelle ein, welche Vor- und welche Nachteile für diesen Beruf genannt werden.

Vorteile	Nachteile

Könntest du dir vorstellen, eine Ausbildung als Bio-Metzger*in anzustreben?
Begründe deine Meinung.

Arbeitsblatt 2

zum Podcast „Zeig mir Deinen Job!“ (SWR)
Audio online: www.zeig-mir-deinen-job.de



Berufsbild Schreiner*in

Markiere die Aufgaben eines Schreiners/einer Schreinerin, wie sie im Podcast erwähnt werden.



- Bäume fällen und entasten
- Holz zuschneiden, hobeln, schleifen und ölen
- Kundengespräche führen
- Arbeit auf Baustellen und in der Werkstatt
- Möbel planen, zeichnen und montieren
- Möbel polstern und mit Stoff beziehen
- Dachkonstruktionen aufbauen
- Arbeit auch mit Glas, Kunststoffen, Stein oder Metall



Trage in die Tabelle ein, welche Vor- und welche Nachteile für diesen Beruf genannt werden.

Vorteile	Nachteile

Könntest du dir vorstellen, eine Ausbildung als Schreiner*in anzustreben?
Begründe deine Meinung.



ARD-Themenwoche: Stadt.Land.Wandel

Wie wollen wir wohnen und arbeiten? Wie wollen wir leben? Wie lassen sich in allen Regionen gleichwertige Lebensverhältnisse schaffen, damit die Transformation in ein zukunftsfähiges Land gelingt? Von 7. bis 13 November 2021 widmet sich die ARD-Themenwoche der Zukunft unseres Landes.

In Fernsehen, Radio, den Online- und Social-Media-Kanälen sowie der Audiothek und Mediathek der ARD geht es um explodierende Mieten, das Bauen der Zukunft, Landflucht, Klimaschutz, soziale Filterblasen und vieles mehr.

Direkt zur Themenwoche:

<http://themenwoche.ard.de/>

Filme zur Themenwoche bei Planet Schule

Big Cities

Die internationale Sendereihe stellt innovative Beispiele für eine nachhaltige und zukunftsweisende Großstadtentwicklung vor – spannende und außergewöhnliche Projekte, die Lösungen für die wachsenden Probleme in den Weltmetropolen anbieten und das Ziel haben, das Leben dort lebenswerter zu machen.

Alle Filme der Reihe online:

www.planet-schule.de/x/bigcities

Montag, 08.11.2021

5:30 Fisch und Gemüse direkt aus Berlin
5:45 Berlin: Ein Dorf in Berlin

Dienstag, 09.11.2021

5:30 Paris: Dachgärten in der Metropole
5:43 Lyon: Das vertikale Dorf

Mittwoch, 10.11.2021

5:30 Lissabon: Stadtsanierung in Bürgerhand
5:43 Porto: Pedro, der Stadtfarmer

Donnerstag, 11.11.2021

5:30 Medellín: Ernten im Asphaltschungel
5:43 Rio de Janeiro: Öko-Essen in der Favela

Freitag, 12.11.2021

5:30 Shenzhen: Der dichtende Kranführer
5:43 Monterrey: Energie aus Müll

Samstag, 13.11.2021

5:30 Klimawandel im Südwesten
6:00 Die außergewöhnliche Reise der Menschheit
6:30 Nachhaltige Fischerei
7:00 Landwirtschaft und Artenvielfalt
7:30 Insekten in Gefahr

Alle Filme finden Sie auch online bei

www.planet-schule.de

Die Farbe meiner Haut. Rassismus

6 × 5 Minuten
SWR



Videos nach Ausstrahlung online:

www.planet-schule.de/x/hautfarbe

Hintergrundmaterial online:

www.planet-schule.de/x/rassismus-hg

Themen

- » Ausgrenzung
- » Diskriminierung
- » Mobbing
- » Herkunft
- » Muslime, Kopftuch
- » Vorurteile
- » Respekt
- » Hatespeech
- » Shitstorm

Fächer

- » Religion/Ethik
- » Politik
- » Gemeinschaftskunde
- » Medienerziehung
- » Geschichte
- » Deutsch
- » Englisch, Bilingualer Unterricht

Klassenstufen

ab Klasse 7, alle Schularten

Zur Reihe

Rassismus ist nicht nur ein Problem am rechten Rand unserer Gesellschaft – er prägt den Alltag vieler Menschen. Rassismus findet sich überall und geht alle an, Kinder wie Erwachsene. Manchmal sind es aggressive Angriffe, manchmal subtile Beleidigungen, Gesten und Bemerkungen. Wehren sich die Betroffenen, spielen die Täter das Geschehen häufig herunter und werfen den Opfern vor, überempfindlich und humorlos zu sein. Ausgrenzungen und Demütigungen werden dadurch noch verstärkt. Alle Formen von Rassismus sind verstörend und wirken sich oft dauerhaft auf das Leben der Betroffenen aus, besonders, wenn sie schon als Kinder Opfer solcher Anfeindungen werden.

Die Animationsfilme der Reihe „Die Farbe meiner Haut“ erzählen von sechs Jugendlichen, die schon als Kinder Alltagsrassismus erlebt haben. Sie geben Einblick in das Leben dieser jungen Menschen und zeigen, wie es ihnen gelingt, sich zu wehren und Diskriminierung und Mobbing zu überwinden.

Es geht um Verletzung, Wut und Schmerz, aber auch um gegenseitige Hilfe, Solidarität, Resilienz und Empowerment.

Ausdrucksstarke und berührende Trickfilm-Animationen illustrieren die authentischen Schilderungen der Protagonisten. Die kurzen, eindrücklichen Filme ermöglichen Unterrichtsgespräche über diese wichtige Thematik.

Die Filme werden in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Celine

Dienstag, 16.11.2021, 5:30 Uhr

Samstag, 20.11.2021, 5:59 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800777 **NEU!**

Celine gehört nie richtig dazu, für die anderen in der Klasse ist sie „die Chinesin“. Während der Coronavirus-Pandemie wird sie wegen ihrer asiatischen Herkunft in der Schule gemobbt; Mitschüler*innen beschimpfen und bedrohen sie. Der Druck, der auf Celine lastet, wird unerträglich, so dass sie sich völlig zurückzieht. Aber mithilfe ihrer Freundin und ihrer Familie gewinnt Celine ihr Selbstbewusstsein zurück.

Celine erlebt anti-asiatischen Rassismus in der Schule



Shazmeen

Dienstag, 16.11.2021, 5:36 Uhr

Samstag, 20.11.2021, 6:05 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800778 **NEU!**

Shazmeen ist Muslima. In der Schule will sie nicht auffallen. Sie versucht verzweifelt, so zu sein wie die anderen Kinder, stößt aber auf Ablehnung. Shazmeen ist oft allein. In der Mittelstufe eskaliert die Situation: Rassistische Mitschüler*innen werfen ihr vor „Leute wie sie“ seien mitschuldig an terroristischen Attentaten. Shazmeen entschließt sich, ein Kopftuch zu tragen, sie will jetzt gar nicht mehr dazu gehören. Diese Entscheidung macht sie selbstbewusster, aber auch einsam. Erst ihre Lust am Schreiben und ein eigener Blog helfen ihr aus der Isolation.



Shazmeen wird von antimuslimischen Mitschüler*innen gemobbt

Tapiwa

Dienstag, 16.11.2021, 5:41 Uhr

Samstag, 20.11.2021, 6:10 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800779 **NEU!**

Tapiwa ist Schwarz. Wie viele Schwarze Frauen wird Tapiwa oft auf ihre Haare angesprochen und ständig greifen weiße Menschen ihr gegen ihren Willen in die Locken. In der Schule wirft ihr Lehrer ihr vor, ihre Frisur sei unangemessen und würde die Klassenkamerad*innen ablenken. Afro-Haare seien zu „wild“ – das ist die Botschaft, mit der Tapiwa aufwächst. Erst als sie in Kontakt mit Mitgliedern der Black Community kommt, die sie bestärken, ihre Haare nicht zu glätten und zu verstecken, sondern selbstbewusst offen zu tragen, fühlt sie sich befreit.

Tapiwa bekommt in der Schule Vorwürfe, dass ihre Haare zu auffällig seien



Tyrek erlebt schon als Achtjähriger Rassismus durch die Polizei

Tyrek

Dienstag, 16.11.2021, 5:47 Uhr

Samstag, 20.11.2021, 6:16 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800780 **NEU!**

Schon als Kind wird Tyrek von Polizisten ohne Anlass auf der Straße angehalten. Tyrek ist erst acht Jahre alt, aber er ist Schwarz, allein das macht ihn für die Polizisten zum Verdächtigen. Tyrek ist sich sicher, dass seinen weißen Freunden so etwas nie passieren würde. Auch in der Schule wird Tyrek gemobbt und rassistisch beschimpft. Als er sich wehrt, wird ihm vorgeworfen, die anderen „provoziert“ zu haben. Seine Lehrer helfen ihm nicht, Tyrek fühlt sich sehr allein. Als er älter wird, beginnt Tyrek sich gegen Rassismus zu engagieren. Er will anderen Betroffenen Mut machen, sich zu wehren.



Für Ami wird eine grundlose Polizeikontrolle zum traumatischen Erlebnis

Ami

Dienstag, 16.11.2021, 5:53 Uhr

Samstag, 20.11.2021, 6:22 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800781 **NEU!**

Ami ist Muslima. In ihrer Familie bekommt sie großen Rückhalt, aber in der Schule und auf der Straße wird sie mit Vorurteilen und Rassismus konfrontiert. Im Alter von 13 Jahren wird sie von Polizisten verdächtigt, Drogen zu besitzen und muss eine brutale Leibesvisitation über sich ergehen lassen. Das Erlebnis traumatisiert sie.

Auch die Schule ist für Ami kein sicherer Ort. Als ein Lehrer Ami und Mitschülerinnen rassistisch beschimpft, verweigert ihr der Vertrauenslehrer die Unterstützung. Auch die Klassenkamerad*innen helfen ihr nicht. Ami flüchtet sich in aggressives Verhalten gegen sich selbst und gegen andere. Sie durchlebt eine schwere Zeit, bis sie beschließt, ihr Leben wieder in die Hand zu nehmen.



Jack wird schon in der Grundschule rassistisch beschimpft

Jack

Dienstag, 16.11.2021, 5:55 Uhr

Samstag, 20.11.2021, 6:28 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800782 **NEU!**

Jack ist Schwarz und wird schon in der Grundschule wegen seiner Hautfarbe gemobbt und mit dem N-Wort beschimpft. Als Jack 14 Jahre alt ist, bedroht ihn eine Gruppe von Mitschülern auf einer Party so massiv, dass er fliehen muss. Jack wird depressiv, beginnt sich selbst zu verletzen. Er vertraut niemandem mehr. Aber mithilfe seiner Familie und seiner Freunde und durch die Unterstützung einer Gruppe von Anti-Rassismus-Aktivisten findet er wieder zu sich selbst.

Bezug zu den Bildungsplänen

Das Thema „Rassismus“ ist seit jeher Bestandteil unserer Geschichte und bis heute tief in unserem Alltag verwurzelt. Dabei fängt Rassismus schon im Kleinen an. Beispielsweise mit einem Indianer-Kostüm zu Fasching. Es bedient Stereotype und nimmt keine Rücksicht darauf, dass die Vermittlung solcher Klischees für andere verletzend sein kann. Rassismus kann aber auch große Ausmaße entwickeln, wie der gewaltsame Tod des Afroamerikaners George Floyd in den USA im Jahr 2020 gezeigt hat. Doch wieso muss es überhaupt so weit kommen? Was treibt die Menschen dazu an, sich über die Werte anderer zu stellen und grundlegende Pfeiler unserer Gesellschaft, wie Menschenwürde und Gerechtigkeit, zu ignorieren?

In den Filmen „Die Farbe meiner Haut“ erzählen sechs Personen, wie sie auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit Rassismus in Berührung gekommen sind. Sie bieten einen emotionalen und tiefgründigen Einblick in ihr Inneres, beschreiben, wie es ist, neben einer Gesellschaft zu stehen, anstatt an ihr teilzuhaben und wie sie persönlich mit dieser Situation umgegangen sind. In Anlehnung an diese sechs Filme beschäftigt sich dieses Unterrichtsmodul mit vier Schwerpunkten:

1. Rassismus in sozialen Medien (Film: Tyrek)
2. Personal Positivity: Ich bin einzigartig! (Film: Tapiwa, Jack)
3. Rassismus in Worte fassen (Film: Shazmeen)
4. Auswirkungen von Rassismus (Film: Ami, Celine)

Inhalte dieses Moduls können im Basiskurs **Medienbildung** eingesetzt werden, beispielsweise zum Thema „Kommunikation und Kooperation im Umgang mit digitalen Medien“. Wieso braucht es eine Netiquette? Darf jede/r schreiben, was er/sie denkt? Und warum braucht es Respekt und Akzeptanz in unserer medialen Landschaft (siehe auch Bildungsplan Baden-Württemberg 2016, Basiskurs Medienbildung, Seite 4)?

Auch das Fach **Ethik**, das sehr viele Schwerpunkte auf Pluralismus und Toleranz legt, bietet sich zur Umsetzung dieses Unterrichtsmoduls an. So geht es mitunter darum „ethisch-moralische Probleme des Zusammenlebens in einer pluralistischen Gesellschaft [zu] erfassen, Handlungsmöglichkeiten auf der Grundlage von freiheits- und gerechtkeitsorientierten Normen [zu] entwerfen und sich damit auseinander[zusetzen“ (Bildungsplan Baden-Württemberg 2016, Fach Ethik, Seite 38). Gleichzeitig werden religiös bedingte Konflikte im Alltag dargestellt, die ebenfalls Auslöser von und für Rassismus sein können.

Weitere Fächer, die für die Umsetzung des Moduls in Frage kommen, sind **Gemeinschaftskunde**, in Anlehnung an gesellschaftliche Themen, den gesellschaftlichen Wandel und den Bezug zu Politik und staatlichem Verhalten, ebenso wie das Fach **Geschichte**, wenn der Fokus auf historische Ereignisse rund um Rassismus in unserer Zeitgeschichte gelegt werden soll.

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, die Schüler*innen hinsichtlich Rassismus zu sensibilisieren. Es geht einerseits darum, selbstbewusster zu werden und für sich und seine Rechte einzustehen. Es geht aber auch darum, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, gegen Diskriminierung aktiv zu werden und Rassismus keine Chance zu geben. Alle Menschen verdienen Anerkennung, Gerechtigkeit und Respekt.

In insgesamt acht Bausteinen, die unterschiedlich intensiv bearbeitet werden können, beschäftigen sich die Schüler*innen mit Rassismus. In der ersten Phase (Einstieg, Film- und Erarbeitungsphase 1) geht es darum, Rassismus in all seinen Facetten aufzugliedern. Mit Übungen und Diskussionsanlässen werden diese in den Erarbeitungsphasen 2 bis 5 (bezogen auf die oben genannten Schwerpunkte) vertieft. Ein Abschluss rundet das Thema Rassismus auf kreative und individuelle Weise ab.

Unterrichtsverlauf

Einstieg

Noch ehe der Film eingesetzt wird, sollen sich die Schüler*innen spielerisch dem Thema nähern. Zu Beginn setzt die Lehrkraft daher die Einstiegsmethoden des **Methodenblatts** um. Das erste Spiel „Alle, die...“ bildet einen allgemeineren Zugang zu „Diversität“, „Rassismus“ oder „Ausgrenzung“, während die Methode „Kein Platz frei!“ die Gefühlsebene anspricht. Die Übungen sensibilisieren die Schüler*innen für Ungerechtigkeiten „an sich selbst“ und regen zur ersten Auseinandersetzung und Reflektion mit dem Thema Rassismus an. Gerne kann nach Abschluss der beiden Übungen eine kurze Diskussion erfolgen, um offene Fragen und mögliche Verständnisprobleme zu klären.

In einem weiteren Schritt teilt die Lehrkraft das Arbeitsblatt 1 – „Was ist Rassismus für dich?“ aus, das die Schüler*innen in Einzelarbeit ausfüllen. Ziel ist es, sich individuell mit dem sehr breiten und vielfältig interpretierbaren Begriff „Rassismus“ auseinanderzusetzen und ihn anschließend in der Klassengemeinschaft zu konkretisieren. Die gesammelten Definitionen werden stichpunktartig auf einem Plakat gesammelt. Dieses wird bis zum Abschluss des Unterrichtsmoduls aufgehoben und im Laufe dessen schrittweise ergänzt.

Rassismus: Gespräch

Zudem sollte anschließend ein Gespräch erfolgen, das sich grundlegend mit Rassismus auseinandersetzt. Folgende Fragen können dabei hilfreich sein:

- Wo stoßen wir in der Geschichte auf Rassismus?
Wie sieht es heute aus?
- Wie gehen wir mit Rassismus um?
- Wie handeln die USA, wenn es um Rassismus geht?
Wie Deutschland?
- Welche Arten von Rassismus kennt ihr?
- Wo fängt Rassismus eigentlich an und wie weit kann es gehen?
- Was bedeutet für euch Pluralismus? Wie steht ihr zum Thema Diversität und Interkulturalität?
- Wie würdet ihr Pluralismus versus Rassismus beschreiben?
- Was würde passieren, wenn tatsächlich alle Menschen gleich wären? Gäbe es dann noch Rassismus?
- Wieso ist Rassismus ein Thema, das uns heute immer noch so sehr bewegt?
- Was müsste getan werden, um ein für alle Mal Rassismus aus der Welt zu verbannen?
Ist das überhaupt möglich?

Klassenverband die einzelnen Filme angesehen. Die sechs angebotenen Kurzfilme können sowohl einzeln als auch im Gesamten behandelt werden.

Zu jedem Film wird auf **Arbeitsblatt 2 – „Die Farbe meiner Haut“** ein Infoblatt angeboten, das beim oder nach dem Ansehen des jeweiligen Films ausgefüllt werden kann. Dabei vertiefen die Schüler*innen noch einmal das Gesehene und fassen es auf das Wesentliche zusammen. Im Anschluss an alle Filme kennen sie die einzelnen Schicksale der Personen. Kommen den Schüler*innen beim Ausfüllen des Arbeitsblatts bereits weitere Aspekte für das (in der Einstiegsphase begonnene) Plakat in den Sinn, die ihnen zu der Vielfalt und den Motiven von Rassismus bislang noch nicht gekommen sind? Falls ja, können diese mit einer anderen Eddingfarbe auf dem Plakat festgehalten werden.

Erarbeitungsphase 1 – Rassismus in all seinen Facetten

In der darauf folgenden Erarbeitungsphase wird der Fokus auf die verschiedenen Facetten von Rassismus gelegt. Dabei werden sowohl „Opfer-“ als auch „Täter*innen“-Seite näher untersucht.

Die Klasse bildet Kleingruppen von je circa drei Personen und setzt ein Szenen-Theater um. Dazu wählt jede Gruppe eine Szene aus einem der Filme (oder eine eigene Situation), in der jemand rassistisch bedroht wird und eine Situation eskaliert. Die Kleingruppen üben ihre Szenen kurz ein und spielen diese anschließend der Klasse vor. Nach jeder Szene wird die Situation kurz besprochen, der Inhalt nochmal zusammengefasst und gegebenenfalls Inhaltsfragen gestellt.

Erst nachdem die Schüler*innen sich grundlegend mit dem Thema Rassismus auseinandergesetzt haben, werden im

Umgang mit Rassismus: Nur selten werden die Täter*innen bestraft



Im nächsten Schritt wird die gleiche Szene noch einmal vorgespielt. Diesmal besteht jedoch die Möglichkeit einzugreifen. Immer, wenn die Zuschauer*innen das Gefühl haben, dass das „Opfer“ oder der/die „Täter*in“ andere Handlungsmöglichkeiten haben, um die Situation friedlich oder auf andere Weise zu lösen, klatschen sie in die Hände und stellen spielerisch ihre Idee vor. Auf diese Weise können Alternativen gefunden und besprochen werden, um brenzlige Situationen zu entschärfen und rassistische Äußerungen oder Ausgrenzungen gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Diskussion: Handlungsmöglichkeiten

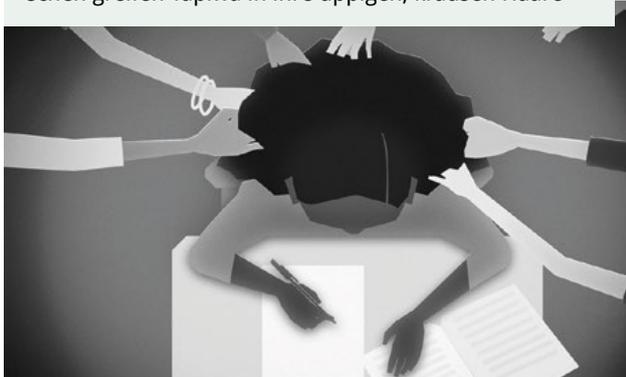
Folgende Fragen können die Methode und den Effekt des Umdenkens auf Seiten der Schüler*innen im Rahmen einer nachträglichen Diskussion unterstützen:

- Welche Vor- und Nachteile hatten die Handlungsalternativen?
- Brachte die Alternative eine Deeskalation des Geschehens?
- Wie ist es überhaupt zu der angespannten Situation gekommen? Gab es Handlungsalternativen?
- Was können Außenstehende tun, um das beobachtete Geschehen nicht eskalieren zu lassen?

Das im Einstieg entwickelte und in der Filmphase weitergeführte Plakat zu den Facetten von Rassismus kann als Basis für die Folgeübung dienen. Natürlich können die Schüler*innen aber auch unabhängig von einer konkreten Vorarbeit, wie dem Plakat, tätig werden. Um sich mit beiden Seiten von Rassismus vertraut zu machen, entwickeln die Schüler*innen in Kleingruppen eine interaktive Geschichte. Dabei sollen sie sich eine Geschichte zum Thema Rassismus ausdenken und sowohl die „Opfer“- als auch die „Täter*innen“-Seite näher beleuchten. Das **Arbeitsblatt 3 – „Meine interaktive Geschichte zu Rassismus“** leitet die Schüler*innen dabei Schritt für Schritt durch die Entwicklung. Das Besondere an interaktiven Geschichten ist das aktive Einbeziehen des Publikums in den Ablauf der Handlung, denn das Publikum entscheidet, wie die Geschichte tatsächlich endet.

Hinweis: Die Konzeption und Entwicklung einer interaktiven Geschichte ist zeitaufwändig und sollte daher mit ausreichend zeitlichen Ressourcen eingeplant werden.

Ein klassischer Fall von Alltagsrassismus: Fremde Menschen greifen Tapiwa in ihre üppigen, krausen Haare



Von wegen „soziale“ Medien: Tyrek wird im Internet rassistisch beschimpft

Sowohl die Entwickler*innen als auch das Publikum werden im Rahmen der interaktiven Geschichte für die Inhalte sensibilisiert und gegebenenfalls zum Umdenken angeregt. Durch die Entscheidungsmöglichkeiten verfolgen sie die Geschichte nicht linear und entsprechend passiv, sondern haben direkten Einfluss auf den weiteren Verlauf. Gleichzeitig lernen sie Konsequenzen, Probleme und gegebenenfalls die Gefühle und Gedanken der (in der Geschichte) Mitwirkenden kennen.

Sind alle Geschichten fertig, können die einzelnen Kleingruppen gegenseitig jeweils (maximal) zwei interaktive Geschichten der anderen Gruppen austesten und stichpunktartig in den beiden Reflexionsbögen (siehe Arbeitsblatt 3b) festhalten, was sie zum Beispiel besonders geprägt, schockiert oder nachdenklich gestimmt hat und wie sie die Geschichte einschätzen.

Interaktive Geschichten – Besprechung

In einem abschließenden Schritt werden die einzelnen Geschichten kurz diskutiert und mögliche Lehr-Lern-Effekte besprochen. Folgende Fragen können bei dieser Abschlussbesprechung gegebenenfalls unterstützen:

- Wie hat sich die Arbeit in der Gruppe angefühlt? Waren alle gleichermaßen beteiligt?
- Nicht immer gibt es die Zeit und die Möglichkeit, eine bestimmte Situation aus verschiedenen Perspektiven und Blickwinkeln zu beleuchten. Wie habt ihr euch bei den Recherchen beziehungsweise der Entwicklung der Geschichte gefühlt?
- Haben die Geschichten dazu geführt, dass ihr das Thema Rassismus aus einem neuen Blickwinkel betrachten konntet? Oder ist das Ziel nicht aufgegangen? Wie steht ihr dazu?
- Was hat euch bei der Umsetzung der Aufgabe gefehlt? Woran könnte das gelegen haben?
- Wie könnte der Effekt der Sensibilisierung und des Umdenkens mithilfe von interaktiven Geschichten noch weiter verstärkt werden?
- Welche Quintessenzen nehmt ihr daraus für euren Alltag mit?

Erarbeitungsphase 2 – Rassismus in sozialen Medien

Nachdem in der Einstiegs- und Erarbeitungsphase 1 ein grundlegendes Verständnis von Rassismus geschaffen und



Shazmeen wollte so sein wie die anderen Mädchen – doch sie wird immer wieder ausgegrenzt

dessen verschiedene Dimensionen und Facetten konkreter beleuchtet wurden, beschäftigt sich Erarbeitungsphase 2 mit dem Bereich der sozialen Medien, in denen Rassismus stark repräsentiert ist. Die Tatsache, dass man sich hinter der Anonymität verbergen kann, ohne jemals zur Rechenschaft gezogen zu werden, ist für viele Menschen verlockend und verleitet zu unreflektierten Inhalten.

Auch Tyrek hat in seinem Film mit Beleidigungen und Anschuldigungen in sozialen Netzwerken zu kämpfen. Hat sich Tyrek richtig verhalten? Wie sollte man gegebenenfalls vorgehen, wenn man „Opfer“ von Hasskommentaren im Internet wird? Besprechen Sie die Inhalte des Films in der Klasse.

Hatespeech und Shitstorm

Im Internet wird zwischen „Hatespeech“ und „Shitstorm“ unterschieden. Doch wo liegen eigentlich die Unterschiede? Und wo überschneiden sich gegebenenfalls die beiden Begriffe? Die Schüler*innen machen eine kurze Recherche zu den beiden Begriffen (entweder in Einzelarbeit oder in Kleingruppen) und halten die wichtigsten Informationen auf **Arbeitsblatt 4 – „Hatespeech und Shitstorm“** fest.

Nachdem die Schüler*innen die beiden Begriffe voneinander abgegrenzt haben, werden die Ergebnisse im Klassenverband abgeglichen. Die beiden Definitionen bilden nun die Basis für eine anschließende Plenumsdiskussion, wobei folgende Fragestellungen den Gesprächsverlauf leiten können:

- Seid ihr im Internet beziehungsweise in den sozialen Medien schon einmal auf Hatespeech oder Shitstorms gestoßen?
- Wo können Shitstorms und Hatespeeches häufig gefunden werden?
- Habt ihr euch selbst vielleicht schon einmal daran beteiligt? Wenn ja, welchen Hintergrund hatte das?

- Welche Hintergründe und Motive findet ihr (noch), die dazu bewegen radikale, verletzende, hasserfüllte oder unfreundliche Kommentare zu verfassen und zu veröffentlichen? (Mögliche Antworten: Abgrenzung zu und Abwertung von anderen Religionen, Rollenbildern, Kulturen, Geschlechtern, Politik etc.; zur eigenen Aufwertung; Langeweile; Hass;)
- Wo begegnet euch Hass sonst noch im Internet?
- Seht ihr Unterschiede zwischen dem Ausdruck von Hass/Frust in der Onlinewelt im Vergleich zu der Offlinewelt?

Beleidigungen

Die Schüler*innen stellen sich in jeweils zwei Gruppen gegenüber im Klassenraum auf. Die Lehrkraft wählt aus jeder Gruppe eine Person aus, die nach vorne tritt. Anschließend nennt die Lehrkraft einen Buchstaben. Aufgabe der Schüler*innen ist es, nacheinander ein passendes Schimpfwort zu suchen und die gegenüberstehende Person damit zu beleidigen. Wichtig ist, dass nicht gelacht wird, die Schüler*innen den Blickkontakt halten und es nicht in einem freundlichen Ton sagen. Natürlich weicht eine solche „Situationsituation“ von der Realität stark ab. Dennoch werden die Schüler*innen schnell merken, wie unangenehm es ist, jemandem von Angesicht zu Angesicht die Meinung zu sagen beziehungsweise beleidigt zu werden. Die freundschaftliche Atmosphäre im Rahmen der Klasse schwächt die unangenehme Situation ab, dennoch erhalten die Schüler*innen eine Grundvorstellung davon, wie es sich in der „Täter*innen-“ oder „Opfer“-Rolle anfühlt.

Achtung: Diese Übung sollte mit viel Vor- und Rücksicht von Seiten der Lehrkraft umgesetzt werden. Im Vordergrund steht nicht die verbalakrobatische Leistung, sondern das Gefühl, das durch ein Wort transportiert

wird. Wie fühlt es sich an, von Angesicht zu Angesicht zu beleidigen? Wie fühlt es sich an, beleidigt zu werden? Achten Sie darauf, die Schüler*innen vorab ersprechend einzuweisen und bei der Wahl der „beleidigten“ Personen darauf zu achten, dass nicht sensible Schüler*innen an die Reihe kommen, die diese Methode in irgendeiner Form persönlich aufnehmen könnten.

Beleidigungen: Besprechung

Nach mehreren Runden wird die Übung beendet und eine (unbedingt notwendige!) Besprechung angehängt. Folgende Fragen können helfen, die Inhalte noch weiter zu beleuchten:

- Wie ist es dir gegangen, als du jemanden beleidigen musstest/beleidigt wurdest?
- Wie hat sich das angefühlt?
- Wieso war es möglicherweise so schwierig, jemanden zu beleidigen (einmal abgesehen von der Klassen-Atmosphäre)?
- Stellt euch einmal vor, ihr würdet nicht nur einmal und von einer Person beleidigt werden, sondern gleich von einer ganzen Gruppe und das zu jeder Tages- und Nachtzeit – online und offline. Wie stellt ihr euch das vor? Was könnte man dagegen tun?

Abschließend sollen in dieser Einheit nicht nur Gefühle und Empfindungen näher untersucht werden, die im Rahmen von Rassismus in sozialen Netzwerken mitschwingen, sondern auch proaktive Aspekte gegen Hass im Netz gesammelt werden. Dazu erhalten alle Schüler*innen drei Klebezettel, die sie jeweils mit einer Aktion beschriften. Mögliche Handlungen könnten sein:

Erst denken, dann posten, Kein*e Mitläufer*in werden, Aktiv werden und präventiv handeln, Hasskommentare melden, Wenn man selbst betroffen ist, die Beiträge ignorieren, Gegenrede, Was man selbst nicht möchte, sollte man anderen nicht tun, Akzeptanz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen, Rollenbildern, Politik, etc. ...

Die einzelnen Klebezettel werden von den Schüler*innen vorgetragen und an der Tafel aufgehängt. Welche Punkte werden besonders häufig genannt? Welche könnte man gegebenenfalls noch hinzufügen?

Celine wird in der Schule ausgegrenzt und als Asiatin diskriminiert



Ami wird als Kind Opfer rassistischer Gewalt und reagiert aggressiv

Erarbeitungsphase 3 – Personal Positivity: Ich bin einzigartig!

Zwei der Protagonist*innen aus dem Film gehen einen ganz besonderen Weg: Tapiwa und Jack. Sie haben gelernt, sich auf sich selbst zu verlassen. Wer sich selbst akzeptiert und liebt, kann auch gelassener mit Hass und Unmut umgehen. Mit dieser Erkenntnis funktioniert der eigene Körper wie ein Schutzschild und hält Beleidigungen fern. Mehr noch: Wer selbstbewusster auftritt, kann entsprechend auch selbst aktiv werden, um Hass und Rassismus in seine Schranken zu weisen.

Besprechen Sie mit den Schüler*innen den Werdegang von Jack und Tapiwa:

- Wie sind sie zu der Einsicht gekommen, dass es nur helfen kann, sich selbst zu akzeptieren, um mit Rassismus umgehen zu können?
- Wie stehen die Schüler*innen dazu?
- Wie hätten sie möglicherweise an der einen oder anderen Stelle reagiert?
- Können sie Jack und Tapiwa verstehen? Können sie vielleicht auch die anderen Kinder verstehen?

Drei Übungen: Selbstbewusstsein

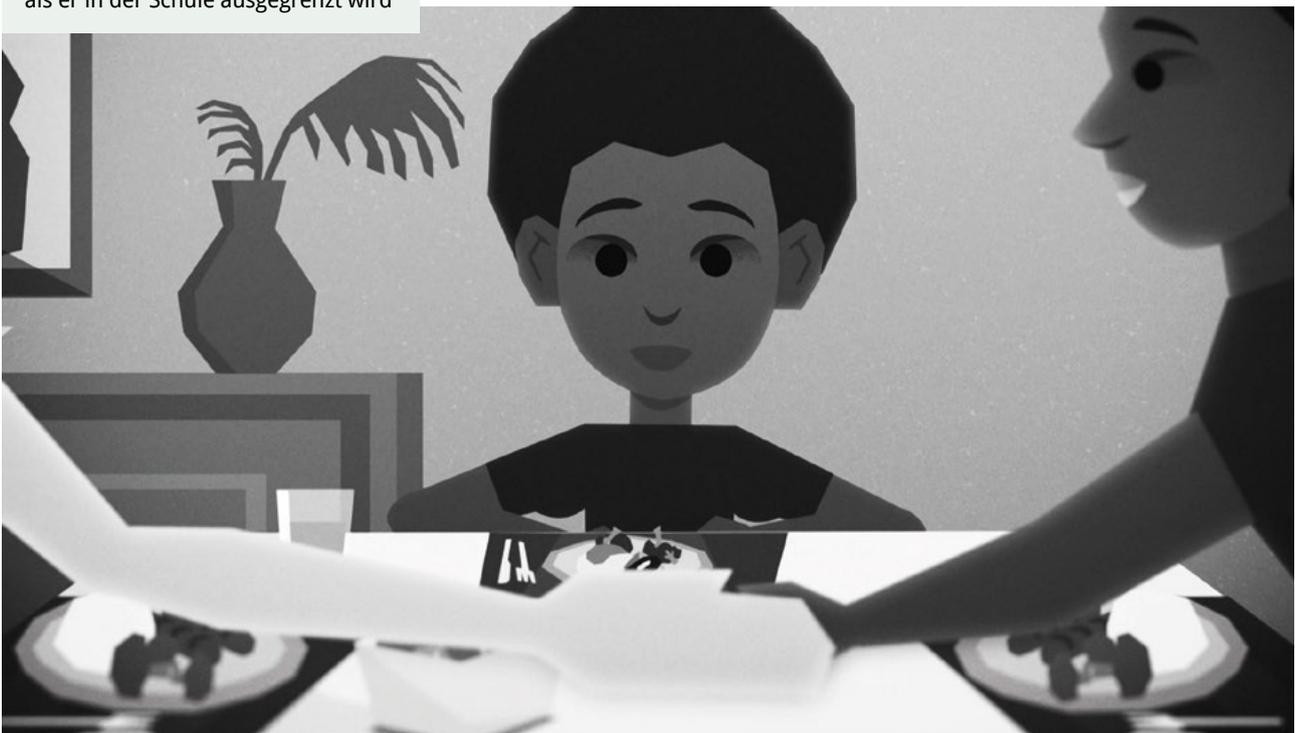
Die folgenden Übungen sollen das Selbstbewusstsein der Schüler*innen weiter auf- und ausbauen, um sich vor Anfeindungen zu schützen. Dabei hat die eigene Wertschätzung nicht nur positive Auswirkungen in Hinblick auf Rassismus, sondern unterstützt generell im vielseitigen und oftmals herausfordernden Alltag. Diejenigen, die sich selbst kennen und ihre Fähigkeiten (ebenso wie die Schwächen) schätzen, denen geht vieles einfacher von der Hand.

1. Im ersten Teil geht es um die eigene Wert- und Selbsteinschätzung. **Auf Arbeitsblatt 5 – „Das bin ich!“** tragen die Schüler*innen ihre drei besten Fähigkeiten und Eigenschaften, ebenso wie ihre drei größten Schwächen ein. Auf diese Weise finden die Schüler*innen kurz Zeit, um über sich selbst nachzudenken. Der zweite Teil des Arbeitsblatts geht einen Schritt weiter und fordert die Schüler*innen dazu auf, ihren Umgang mit sich selbst zu reflektieren, ebenso wie den mit anderen Menschen. Diese Selbsteinschätzung soll von den Schüler*innen in Eigenarbeit erfolgen und bleibt anschließend auch ohne Besprechung stehen. Das Thema ist ein sehr persönliches, das jede*r individuell er- und verarbeitet.

2. Eine weitere Übung lädt die Schüler*innen dazu ein, sich gegenseitig positiv zu bewerten. Was empfinden die anderen jeweils als besondere Eigenschaft an ihren Mitschüler*innen? Alle schreiben dazu ihren Namen gut leserlich an den oberen Rand auf ein Papier und geben dieses durch die Reihe. Jede*r schreibt nun eine positive Eigenschaft oder ein Kompliment zu der jeweiligen Person auf, bis alle Blätter am Ende wieder bei ihren Besitzer*innen sind. Aufgabe der Schüler*innen ist es, die Niederschriften der anderen auf dem eigenen Blatt zu lesen und die eigene Selbsteinschätzung (von Arbeitsblatt 5) mit den Empfindungen der anderen zu vergleichen. Gibt es Überschneidungen? Gibt es Eigenschaften, an die man selbst gar nicht gedacht hat, die aber noch einen Platz auf dem Selbsteinschätzungsbogen finden sollten? Die Schüler*innen nehmen gegebenenfalls Anpassungen auf dem Arbeitsblatt vor und versuchen ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten richtig einzuordnen.

3. In einer letzten Übung werden die Schüler*innen kreativ: Ob mit Buntstiften, Aquarell- oder Wasserfarben, am Computer oder mit dem Tablet – Ziel der Methode ist es, eine eigene Postkarte zu entwickeln, die man sich zu Hause an den Spiegel hängen kann. Neben der individuellen Gestaltung steht ein prägender, motivierender Satz im Mittelpunkt: Ich bin schön! Ich bin glücklich! Vergiss das Lachen nicht! Ich bin frei! Jeden Tag eine gute Tat! – Die Auswahl ist unendlich. Wichtig ist, dass jede Person einen Satz wählt, der für sie eine wirkliche Motivation beinhaltet bzw. einen konkreten Mehrwert hat. Eine Postkartenvorlage finden die Schüler*innen auf **Arbeitsblatt 6 – „Meine Motivationspostkarte“**. Die Maße (10,5 x 14,8 cm) können aber auch leicht in Programme auf dem Tablet oder dem Computer übertragen werden.

Jacks Familie versucht ihm zu helfen, als er in der Schule ausgegrenzt wird



Erarbeitungsphase 4 – Rassismus in Worte fassen

Im vierten Teil dieses Unterrichtsmoduls geht es darum, das Thema „Rassismus“ in Worte zu fassen. Zu groß, zu vielfältig und gewaltig ist Rassismus, als dass es eine leichte Aufgabe wäre, Gefühle, Stimmungen, etc. in Texten festzuhalten. Kann es gelingen, gegen Rassismus rein mit Worten vorzugehen? Wie ist Shazmeen im Film mit den rassistischen Äußerungen umgegangen? Und wie kam es dazu, dass sie auf einmal mit dem Schreiben begann? Kennen die Schüler*innen auch Momente, in denen sie zum Stift greifen, um ihre Gefühle niederzuschreiben, anstatt mit jemandem darüber zu sprechen? Diskutieren Sie das Gesehene gemeinsam in der Klasse.

Um schließlich den Bogen zu spannen, soll ein Zitat von Barack Obama näher untersucht werden. Am 25. September 2012 sagte der ehemalige US-Präsident vor den Vereinten Nationen:

„The strongest weapon against hateful speech is not repression; it is more speech!“

(Quelle: <https://obamawhitehouse.archives.gov>).

Folgende Fragen können bei der Annäherung an diese Aussage helfen:

- Was könnte Obama damit gemeint haben?
- Auf welche Art und Weise können die Schüler*innen den Satz interpretieren?
- Wieso sind mehr Worte und Reden hilfreicher als Repression im Falle von Hassreden?
- Wäre es nicht einfacher, Meinungen und Kommentare, ebenso wie rassistische Videos etc. einfach zu löschen?

Obama steht in seiner Rede für die Meinungsfreiheit ein und erklärt, dass diese nur dann gewährleistet sein kann, wenn alle Menschen die Möglichkeit haben, sich öffentlich auszudrücken. Auch die, die Hass und Wut verbreiten wollen, und genauso auch die, die Inhalte verbreiten, mit denen wir zutiefst nicht einverstanden sind. Würde man die Meinungsfreiheit einschränken, bestünde die Gefahr, auch Kritiker zum Schweigen zu bringen und Minderheiten zu unterdrücken. Nur mit mehr Sprache, mehr Reden, die für Toleranz und gegenseitigen Respekt stehen, werden beleidigende und verhöhnende Äußerungen zurückgedrängt.

Eigene Texte schreiben

Anschließend versuchen sich die Schüler*innen entweder an einem Elfchen, um das Thema mit nur elf Worten auf den Punkt zu bringen, oder sie organisieren einen klasseninternen Poetry Slam. Für Shazmeen war das einzige Ventil das Schreiben. Das Schreiben von Worten, Poesie, Dingen, die sie belasteten, um mit den rassistischen Äußerungen klarzukommen. Aufgabe der Schüler*innen ist es, sich in die Rolle von Shazmeen oder auch Jack, Tapiwa, Tyrek, Ami, Celine oder in die einer ganz anderen Person zu versetzen und ihren Gedanken schriftlich Ausdruck zu verleihen.

Für die Entwicklung eines Elfchens bietet **Arbeitsblatt 7 – „Rassismus-Elfchen“** eine Vorlage für den korrekten Aufbau. Bei Texten für Poetry Slam gibt es keinen festen Aufbau oder ein festes Vorgehen. In der Regel wird einfach losgeschrieben und den Gedanken freien Lauf gelassen, mit dem eigenen Stil, den man für sich selbst als angenehm empfindet. Einigen sich die Schüler*innen auf einen Poetry Slam, sind sich aber unsicher, wie sie einsteigen sollen, kann eine Vorabübung unterstützend wirken.

Hierfür setzen sich am besten alle an einen Computer oder an ein Tablet und öffnen ein beliebiges Schreibprogramm. Anschließend geben Sie ein festes Zeitintervall vor, zum Beispiel zehn Minuten, gegebenenfalls auch ein Thema. In diesen zehn Minuten schreiben die Schüler*innen einfach darauf los. Machen sie eine Denkpause, weil ihnen nichts mehr einfällt, dürfen sie aber nicht einfach aufhören zu schreiben. Stattdessen schreiben sie zum Beispiel den letzten Satz noch einmal oder wiederholen das letzte Wort oder ein für sie wichtiges Wort so lange, bis sie mit ihrem Text weiterkommen. Das ist am Anfang zwar etwas befremdlich, hilft aber, über seinen eigenen Perfektionismus zu springen und seine Kreativität völlig frei und unterbewusst zu entfalten.

Amis Leben verändert sich durch rassistische Erfahrungen



Anschließend werden die verfassten Texte noch einmal gelesen und besonders interessante Satzbildungen oder Inhalte markiert. Die Übung funktioniert auch mit einem Blatt Papier; aber es ist einfacher zu tippen und dabei seine Gedanken zu sammeln, als gleichzeitig auf die Handschrift zu achten.

Die fertigen Poetry Slam-Texte werden schließlich vor der Klasse vorgetragen und kurz besprochen. Dabei sollte keine Kritik geäußert werden, denn gerade bei einem Poetry Slam gibt es keine richtigen und falschen Aussagen. Stattdessen konzentrieren sich die Schüler*innen auf Bestandteile, die sie zum Beispiel besonders nachdenklich gestimmt haben oder die sie sehr schön fanden.

Erarbeitungsphase 5 – Auswirkungen von Rassismus

Nicht selten führen dauerhafte rassistische Anschuldigungen und Handlungen dazu, dass die Betroffenen auf die schiefe Bahn geraten. Diskutieren Sie gemeinsam in der Klasse, wie es Ami und Celine ergangen ist und wie es dazu kommen konnte. Was könnte den Betroffenen sonst noch passieren? Und was können wir tun, um solcherlei Vorfälle zu verhindern?

Sammeln Sie gemeinsam noch weitere Punkte zu den Auswirkungen von Rassismus und halten Sie diese (mit einer neuen Eddingfarbe) auf dem bisher erarbeiteten Plakat fest. Gibt es an anderen Stellen noch weitere Punkte, die auf dem Plakat nicht festgehalten wurden? Ergänzen Sie diese gegebenenfalls.

In einem weiteren, abschließenden Schritt entwickelt die Klasse in Kleingruppen ein Memo-Spiel zum Thema Rassismus. Dabei kann inhaltlich nicht nur auf die Auswirkungen eingegangen, sondern das entwickelte Plakat mit all seinen Inhalten als Basis genutzt werden. Ein Beispiel finden Sie auf **Arbeitsblatt 8 – „Rassismus-Memo-Spiel“**. Alternativ können diese aber auch am Computer entwickelt werden. Die Schüler*innen sind sowohl in Inhalt als auch in der Gestaltung vollkommen frei. Wichtig ist, sich auf kreative Art und Weise noch einmal vertieft mit den Inhalten der einzelnen Filme auseinanderzusetzen und Wege zu finden, solche Situationen zu vermeiden.

Sind die Spiele fertig erstellt, können sie (ebenfalls in Kleingruppen) gespielt werden. Dadurch erhalten die Schüler*innen noch einmal andere Impulse und Gedanken zu dem Thema, denn sicherlich hat jede Gruppe andere Schwerpunkte in ihren Spielen gesetzt.

Abschluss

In einer abschließenden Runde, werden noch einmal die wichtigsten Punkte des Unterrichtsmoduls zusammengefasst. Dabei kann jede Person ein **kurzes Statement** abgeben, was sie für sich persönlich gelernt hat, worauf sie gegebenenfalls in Zukunft mehr achten möchte und was sie besonders bewegt/nachdenklich gestimmt hat.

Für ein letztes symbolisches Zeichen geben Sie den Schüler*innen die Aufgabe ein **Anti-Rassismus-Emoticon** zu entwickeln. Wie könnte solch ein Zeichen aussehen, das auch in sozialen Netzwerken auftauchen könnte? Welche Aussage soll es haben? Wofür steht es? Die Schüler*innen

Tabellarischer Unterrichtsverlauf

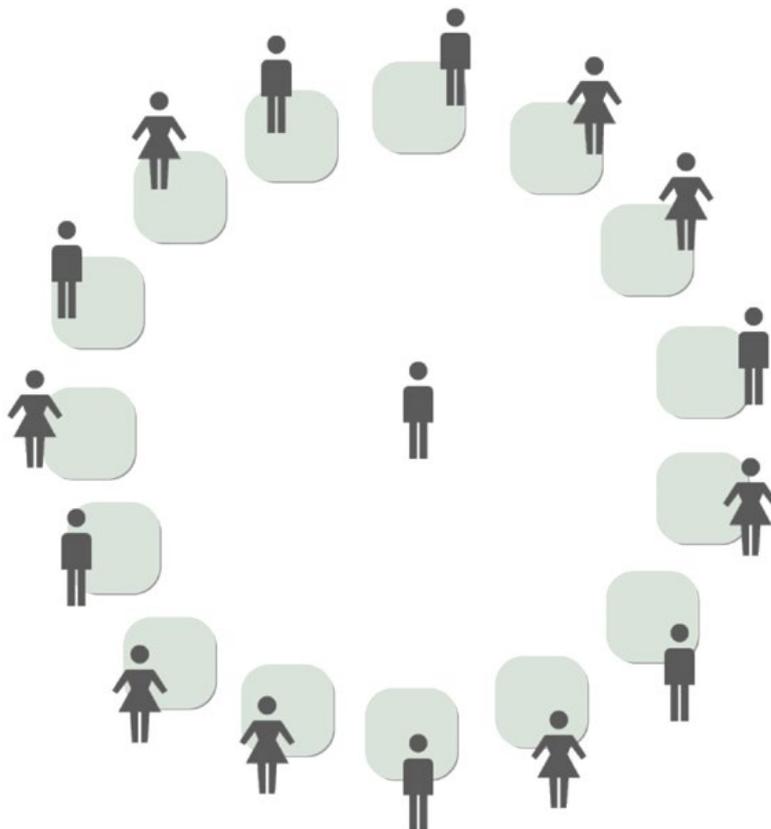
Zeit	Aktionen	Sozialform	Medien
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrkraft setzt die Einstiegsmethoden mit der Klasse um - Arbeitsblatt 1 – „Was ist Rassismus für dich?“ - Festhalten der Ergebnisse von Arbeitsblatt 1 auf einem gemeinsamen Plakat - Lehrkraft nutzt die angesprochenen Inhalte und Themenbereiche für einen Diskussionseinstieg zum Thema „Rassismus“ 	Plenum, Einzelarbeit	Methodenblatt, Drucker, Schere, Stühle, Lose-Topf Arbeitsblatt 1 – „Was ist Rassismus für dich?“, Plakat, Edding
Film/e	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrkraft schaut mit den Schüler*innen einzeln ausgewählte Filme aus der Reihe „Farbe meiner Haut“ oder alle Kurzfilme. - Dazu kann jeweils Arbeitsblatt 2 – „Farbe meiner Haut“ helfen, die verschiedenen Inhalte kurz zusammenzufassen und wichtige Aspekte der einzelnen Schicksale genauer festzuhalten - Ggf. wird das Plakat aus der Einstiegsphase durch neue Perspektiven und Motive erweitert. 	Plenum, Einzelarbeit	Kurzfilme „Die Farbe meiner Haut“, Abspielgerät für die Filme (Whiteboard, Computer mit Beamer, Apple TV, etc.), Arbeitsblatt 2 – „Die Farbe meiner Haut“ Stift, ggf. ausgefülltes Plakat aus Einstiegsphase, andersfarbiger Edding
Erarbeitungsphase 1: Rassismus in all seinen Facetten	<ul style="list-style-type: none"> - Szenen-Theater: Schüler*innen spielen eine ausgewählte Szene nach, späteres Eingreifen führt zur Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten - Konzeption und Umsetzung einer interaktiven Geschichte mit PowerPoint - Gegenseitiges Austesten der interaktiven Geschichten (Hinweis: Dieses Projekt ist in seinem Umfang zeitaufwendig) - Abschließende Diskussion 	Kleingruppenarbeit, Plenum	Computerraum mit PowerPoint/Tablets mit PowerPoint, Stifte, Papier Arbeitsblatt 3 – „Interaktive Geschichte zu Rassismus“
Erarbeitungsphase 2: Rassismus in Sozialen Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Besprechung zu dem Film von Tyrek, - Kurze Definierung der beiden Begriffe „Hatespeech“ und „Shitstorm“ (Recherche im Netz und anschließende Besprechung) - Plenumsdiskussion - Arbeitsblatt „Hatespeech und Shitstorm“ 	Plenum, Einzelarbeit/ Kleingruppenarbeit	Computerraum mit Internetzugang/Tablets mit Internetzugang, Stift, Klebezetzel Arbeitsblatt 4
Erarbeitungsphase 3: Personal Positivity: Ich bin einzigartig!	<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Diskussion zu den Filmen von Jack und Tapiwa - Selbsteinschätzung mithilfe von Arbeitsblatt 6 – „Das bin ich!“ - Methode „Mein Kompliment-Schatz“ in Interaktion mit der Klasse - Gestaltung einer eigenen, motivierenden Postkarte 	Plenum, Einzelarbeit, Klassenarbeit	Arbeitsblatt 5 – „Das bin ich!“ Stift, Arbeitsblatt 6 – „Meine Motivationspostkarte“, Farben (Buntestifte, Aquarellfarben, Wasserfarben, ...), ggf. Tablet/Computer, ggf. Drucker
Erarbeitungsphase 4: Rassismus in Worte fassen	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechung der Inhalte zum Film von Shazmeen - Diskussion zu Zitat von Barack Obama - Elfchen oder Poetry Slam 	Plenum, Einzelarbeit	Zitat von Barack Obama (siehe Beschreibung des Unterrichtsablaufs), Arbeitsblatt 7 – „Rassismus-Elfchen“, Stift, Papier
Erarbeitungsphase 5: Auswirkungen von Rassismus	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechung der Inhalte zum Film von Ami und Celine - Erweiterung des gemeinsamen Plakats - Entwicklung eines Rassismus-Memo-Spiels 	Plenum, Gruppenarbeit	Plakat aus Einstiegsphase, Edding mit anderer Farbe, Arbeitsblatt 8 – „Rassismus-Memo-Spiel“, Buntestifte, ggf. Computer/Tablet und Drucker
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> - Abschließende Besprechung - Pro Schüler*in ein Statement zu den Inhalten des Unterrichtsmoduls - Anti-Rassismus-Emoticon entwickeln und präsentieren 	Plenum, Einzelarbeit	Papier, Stifte, ggf. Computer/ Tablet und Drucker

gestalten ihr Emoticon auf Papier oder am Computer und stellen es anschließend der Klasse vor. Dadurch können die eigenen Statements, die zuvor gemacht wurden noch einmal visuell vertieft werden. Um auch andere Klassen darauf aufmerksam zu machen, bietet es sich an die fertigen Emoticons im Schulflur auszuhängen.

JENNIFER MADELMOND,
Medienpädagogin

**Methodenblatt zum Einstieg: Alle, die ...****Alle, die ...****Dauer:** ca. 5–10 Minuten**Material:** ausgeschnittene Spielkarten (siehe nächste Seite), Lose-Topf (Eimer, Hut, Tüte, etc.), Stühle**Ablauf:**

1. Die Schüler*innen bilden einen Stuhlkreis, wobei es einen Stuhl weniger als Jugendliche gibt.
2. Die Person ohne Stuhl stellt sich in die Kreismitte, zieht eine der ausgeschnittenen Spielkarten aus dem Lose-Topf und liest den Text darauf vor.
3. Alle Schüler*innen, auf die die Aussage zutrifft, stehen nun auf und müssen sich einen neuen Platz suchen. Währenddessen versucht auch die Person aus der Kreismitte einen Stuhl zu ergattern, sodass am Ende der Runde normalerweise eine andere Person im Kreis steht. Diese zieht erneut eine Spielkarte und beginnt damit eine neue Runde.

**Hintergrundinformationen:**

Diese Methode hilft der Lehrkraft, sich ein genaueres Bild von den Erlebnissen und dem Kenntnisstand rund um „Rassismus“, „Diversität“ und „Abgrenzung“ zu machen. Sie lernt dabei die Schüler*innen auf eine andere Art und Weise kennen. Nach Abschluss des Spiels können gegebenenfalls Fragen geklärt werden und Themen oder einzelne Karten, über die die Schüler*innen sprechen möchten, noch einmal aufgegriffen.



Methodenblatt zum Einstieg: Alle, die ... – Spielekärtchen

Vorbereitete Spielekärtchen zur Methode „Alle, die...“ zum Ausschneiden



Alle, die schon einmal die Schule gewechselt haben.	Alle, die schon einmal umgezogen sind.
Alle, die gerne nach Abschluss der Schule ins Ausland gehen wollen.	Alle, die schon einmal von der Polizei kontrolliert worden sind.
Alle, die mehrere Sprachen zuhause gelernt haben.	Alle, die schon mal im Ausland gewohnt haben.
Alle, die im Ausland geboren sind.	Alle, die Großeltern haben, die im Ausland leben oder gelebt haben.
Alle, die sich schon einmal ausgeschlossen bzw. nicht zugehörig gefühlt haben.	Alle, die sich voll und ganz auf Familie und Freund*innen verlassen können.
Alle, die Freund*innen haben, die nicht in Deutschland geboren wurden.	Alle, die schon mal in ein anderes Land gezogen sind.
Alle, die schon mal mit Mobbing in Berührung gekommen sind.	Alle, die schon mal Hasskommentare oder Shitstorms im Internet gesehen haben.
Alle, die schon einmal einer fremden Person ein Kompliment gemacht haben.	Alle, die schon mal jemandem in einer schwierigen oder unangenehmen Situation geholfen haben.
Alle, die etwas mit dem Begriff „Zivilcourage“ anfangen können.	Alle, die selbst schon einmal in einer unangenehmen Situation Hilfe bekommen haben.
Alle, die den Mut haben, sich gegen Andere zur Wehr zu setzen.	Alle, die sich selbst einzigartig finden, egal was andere denken.



Methodenblatt zum Einstieg – Kein Platz frei!

Kein Platz frei!

Dauer: ca. 2–3 Minuten pro Runde

Material: Stühle

Ablauf:

1. Die Schüler*innen bilden einen Stuhlkreis, wobei es einen Stuhl weniger als Jugendliche gibt. Ein*e Jugendliche*r stellt sich in die Mitte des Stuhlkreises.
2. Mit einem Startzeichen der Lehrkraft beginnen die Schüler*innen im Sitzkreis je einen Stuhl weiter zu rücken und zwar möglichst so schnell, dass die Person in der Mitte keine Chance hat, einen Platz zu finden. Die Person in der Mitte wiederum versucht, trotz der geschlossenen und stets rückenden Gruppe einen Stuhl zu ergattern. Jede Runde sollte ca. ein bis zwei Minuten andauern, sodass die Person aus der Kreismitte schließlich das Gefühl von Ausgeschlossenheit am eigenen Körper spürt.
3. Nach Beendigung mehrerer Runden wird über das Erlebte diskutiert. Wie haben sich die Personen in der Kreismitte gefühlt? Welche Gefühle und Gedanken hatten die rückenden Schüler*innen? Welche Situationen kennen die Schüler*innen aus dem realen Leben, in denen solch ein Gefühl der Ausgeschlossenheit entstehen kann?

Hintergrundinformationen:

Auch wenn es sich nur um ein Spiel handelt, bekommt man als Schüler*in in der Kreismitte schnell ein sehr angespanntes und unangenehmes Gefühl. Das dauerhafte Rücken der Mitschüler*innen und die anhaltende Suche nach einem Sitzplatz lösen Stress und gleichzeitig auch ein Gefühl der Ausgrenzung aus. Oftmals kommt es auch zu Situationen, in denen die rückenden Schüler*innen lachen (in der Regel aufgrund der amüsanten Aktivität und der wachsenden Unsicherheit und Hilflosigkeit der Person in der Kreismitte). Dieses kann das unangenehme Gefühl der Ausgeschlossenheit noch weiter verstärken.

Wichtig ist, darauf zu achten, welche Personen in die Kreismitte gewählt werden, denn das Spiel soll nicht dazu führen, sensible oder zurückhaltende Menschen gedanklich noch weiter zu isolieren. Es soll in erster Linie aufzeigen, wie sich Menschen, die ausgegrenzt, isoliert, gemobbt oder mit rassistischen Äußerungen verfolgt werden, in ihrer Situation fühlen. Denn lernt man einmal die andere Seite kennen – die der „Ausgegrenzten“ –, kann man gegebenenfalls sensibler mit der Situation umgehen und im weiteren Ablauf dieses Unterrichtsmoduls möglicherweise andere Handlungsmöglichkeiten finden.

Arbeitsblatt 1

zu „Die Farbe meiner Haut“ (SWR)

DVD-Signatur Medienzentren: 46800777-46800782 » Videos online: www.planet-schule.de/x/hautfarbe



„Was ist Rassismus für dich?“



Nimm dir fünf Minuten Zeit und überlege dir die wesentlichen Aspekte, die für dich im direkten Zusammenhang mit Rassismus stehen. Folgende Fragen können dir helfen:

- » Was ist Rassismus für dich?
- » Wer ist von Rassismus betroffen?
- » Welche Motive hat es, dass Menschen gegen Rassismus kämpfen müssen?
- » Wer steckt hinter rassistischen Anschuldigungen und welche Motive haben sie?

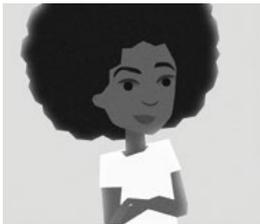
DAS ist Rassismus für mich:



Die Farbe meiner Haut



Tyrek



Tapiwa



Jack



Shazmeen



Celine



Ami

Name	
Herkunft	
Familiäre Hintergründe	
Mit welcher Form von Rassismus wurde konfrontiert?	
Was ist passiert?	
Wie hat sich geholfen?	



Meine interaktive Geschichte zu Rassismus – Reflexionsbogen

 Ziel dieser Aufgabe ist es, eine interaktive Geschichte zum Thema Rassismus zu erstellen. Das bedeutet, dass du im Laufe der Geschichte zwischen verschiedenen Fortsetzungen wählen kannst. Wie das geht, erfährst du hier!

1. Zuerst geht es darum, eine Geschichte zu konzipieren. In der Regel baut sich eine solche aus Einleitung, Hauptteil und Schluss auf, zum Beispiel gibt es eine Person, die eine bestimmte Aufgabe bekommt und sich aufmachen muss, um diese zu lösen.
2. Steht die grundlegende Geschichte, wird darüber nachgedacht, welche Alternativen es geben kann. Was würde passieren, wenn die Hauptfigur an einer bestimmten Stelle anders handelt? Was geschieht, wenn die gegnerische Figur gewinnt? Usw.
 Findet in eurer Geschichte solche Stellen, die ggf. auch verschiedene Perspektiven auf das Thema Rassismus geben. Beispielsweise kann eine Geschichte auch einsträngig bleiben, aber man wählt gleich zu Beginn, ob man die Geschichte aus der Sicht des „Opfers“ oder der „Täter*innen“ erleben möchte. Auch auf diese Weise können unterschiedliche Sichtweisen, Gefühle und Handlungsabsichten nähergebracht werden.
3. Entwickelt nun einen Konzeptplan, um auf diesem alle Knotenpunkte (Punkte, an denen eine Entscheidung möglich ist) festzuhalten.



4. Steht die Geschichte und der damit verbundene Konzeptplan, kann die Geschichte umgesetzt werden. Dazu nutzt ihr PowerPoint und erstellt jeweils Buttons auf den Folien, auf denen ein Knotenpunkt angedacht ist. Ein Beispiel: Folie 1: Text und die Frage „Gehst du in die Schule?“ – Button 1: Ja, Button 2: Nein → Drückst du auf Button 1, wirst du auf Seite 2 weitergeleitet, drückst du auf Button 2, wirst du auf Seite 3 weitergeleitet usw. Um solch einen Button zu erstellen, ziehst du eine Form auf und setzt ein Textfeld mit dem entsprechenden Text darauf. Anschließend wählst du die Form aus, öffnest mit einem rechten Mausklick ein Menü und findest dort „Aktionseinstellungen“. Dort kannst du deine Form auf eine andere Folie verlinken. Zusätzlich stehen dir Möglichkeiten wie die Einbindung von Bildern oder auch das Einbinden von Audiodateien zur Verfügung, um deine Folien zusätzlich zu gestalten.



Hinweis: Teste jeweils deine Verlinkungen, ob auch alles funktioniert.



Meine interaktive Geschichte zu Rassismus – Reflexionsbogen

 **Was hat dir an der interaktiven Geschichte besonders gut gefallen?**

[Empty text box for answer]

Was empfindest du als verbesserungswürdig in der Geschichte?

[Empty text box for answer]

Welche Stelle hat dich besonders geprägt/nachdenklich gestimmt/vielleicht sogar schockiert?

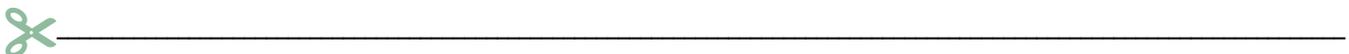
[Empty text box for answer]

Welche Quintessenzen nehmt ihr aus den gemachten Erfahrungen der interaktiven Geschichte für euren Alltag mit?

[Empty text box for answer]

Wie würdest du die interaktive Geschichte allgemein einschätzen?

1	2	3	4	5	6
ungenügend	mangelhaft	ausreichend	befriedigend	gut	sehr gut



 **Was hat dir an der interaktiven Geschichte besonders gut gefallen?**

[Empty text box for answer]

Was empfindest du als verbesserungswürdig in der Geschichte?

[Empty text box for answer]

Welche Stelle hat dich besonders geprägt/nachdenklich gestimmt/vielleicht sogar schockiert?

[Empty text box for answer]

Welche Quintessenzen nehmt ihr aus den gemachten Erfahrungen der interaktiven Geschichte für euren Alltag mit?

[Empty text box for answer]

Wie würdest du die interaktive Geschichte allgemein einschätzen?

1	2	3	4	5	6
ungenügend	mangelhaft	ausreichend	befriedigend	gut	sehr gut



Das bin ich!



Nimm dir fünf Minuten Zeit und denke einmal über dich selbst nach. Was macht dich so besonders? Was kannst du besonders gut? Wo hast du Schwächen, gibst sie aber zu? Sammle hier jeweils die drei wichtigsten Eigenschaften zu deiner Person, die du persönlich am wichtigsten empfindest.

Meine drei tollsten (Charakter-)Eigenschaften:

- 1.
- 2.
- 3.

Meine drei größten Schwächen:

- 1.
- 2.
- 3.

Meine drei besten Fähigkeiten:

- 1.
- 2.
- 3.

Am meisten mag ich an mir:

Nachdem du nun etwas mehr über dich, deine Person und deine Fähigkeiten nachgedacht hast, gehe noch einen Schritt weiter. Überlege dir dabei, wie du mit dir selbst umgehst. Setzt du dich für deine eigenen Fähig- und Fertigkeiten ein oder bist du eher unsicher, was deine Person angeht? Wie reagierst du, wenn du auf Kritik stößt? Und wie gehst du mit anderen Personen um? Nutzt du deine Eigenschaften, um freundlich und unterstützend mit den Anderen umzugehen? Halte hier deine Gedanken stichpunktartig fest:



Meine Motivationspostkarte



Ob mit Buntstiften, Aquarell- oder Wasserfarben – Ziel der Methode ist es, eine eigene Postkarte zu entwickeln, die du dir zu Hause an den Spiegel hängen kannst. Neben der individuellen Gestaltung steht ein prägender, motivierender Satz im Mittelpunkt: Ich bin schön! Ich bin glücklich! Vergiss das Lachen nicht! Ich bin frei! Jeden Tag eine gute Tat! – Die Auswahl ist unendlich. Wichtig ist, dass du einen Satz wählst, der für dich eine wirkliche Motivation beinhaltet bzw. einen konkreten Mehrwert hat. Solltest du die Postkarte lieber am Computer oder Tablet erstellen wollen, sind die Maße 10,5 × 14,8 cm.



Rassismus-Elfchen



Mithilfe des Baukastens kannst du dein Elfchen entwickeln. Wie der Name schon sagt, besteht es aus elf Worten, wobei jeder Kasten für ein Wort steht. Am besten beginnst du mit einer Eigenschaft oder einem Substantiv, das du anschließend im Detail näher ausschmückst.



Rassismus-Memo-Spiel

Beispiel:

<p>WERTE UND NORMEN</p> 	<p>WERTE UND NORMEN</p> 	<p>WERTE UND NORMEN</p> 
<p>Verhalte dich so gegenüber anderen, wie auch du behandelt werden möchtest.</p> 	<p>Sprich Menschen in der Höflichkeitsform an.</p> 	<p>Alle Menschen haben ein Recht darauf, mit Respekt behandelt zu werden.</p> 
<p>WAS TUN GEGEN RASSISMUS?</p> 	<p>WAS TUN GEGEN RASSISMUS?</p> 	<p>WAS TUN GEGEN RASSISMUS?</p> 
<p>Aktiv und präventiv handeln</p> 	<p>Offenheit und Akzeptanz zeigen</p> 	<p>Hasskommentare melden</p> 

Weitere neue Videos

RESPEKT kompakt

Fächer: Deutsch, Ethik, Sozialkunde, Geschichte, Politik, Gemeinschaftskunde
Klassenstufe: ab Klasse 9, alle Schularten
2 x 15 Minuten, BR
Videos online: www.br.de/extra/respekt/index.html

Mobbing – der alltägliche Hass

Samstag, 02.10.2021, 7:45 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 46800795 **NEU!**

Mobbing ist ein ernstes Problem an deutschen Schulen. Besonders schwierig ist es, wenn das Mobben im Netz stattfindet. Dann ist nach Schulende nicht Schluss, die Attacken gehen ständig weiter, auch nachts, und sie sind öffentlich.

Stammtischparolen – Was tun gegen blöde Sprüche?

Montag, 29.11.2021, 5:45 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 46800793 **NEU!**

Stammtischparolen kommen zwar am Stammtisch, aber auch an vielen anderen Orten vor: dumme, vorurteilsbeladene und aggressive Sprüche. Wie kann man sie kontern?



Holocaust – Erinnern ohne Zeitzeugen

Dienstag, 14.12.2021, 5:45 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 46800794 **NEU!**

Wie kann das Wissen über den Holocaust weitervermittelt und niemals vergessen werden? 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und dem Ende des Nazi-Regimes in Deutschland gibt es nur noch wenige Überlebende, die von dem Grauen in den Konzentrationslagern berichten können. Wie kann Erinnern gelingen, wenn die letzten Zeitzeug*innen verstorben sind?

So geht Medien

Fächer: Medienerziehung, Deutsch, Gemeinschaftskunde, Sozialkunde, Ethik
Klassenstufe: ab Klasse 8, alle Schularten
11/16 Minuten, BR
Videos online: www.so-geht-medien.de

Wie arbeiten Auslandskorrespondent*innen? (16 Minuten)

Freitag, 19.11.2021, 5:30 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 46800768 **NEU!**

Was passiert in der Welt? Aus der Ferne lässt sich vieles nur schlecht einschätzen. Auslandskorrespondent*innen arbeiten weltweit und können Ereignisse und Entwicklungen besser einordnen und Hintergründe erklären.

Ab wann bin ich abhängig von meinem Handy? (11 Minuten)

Freitag, 19.11.2021, 5:46 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 46800770 **NEU!**

Es brummt, summt und vibriert. Ständig. Und was machst du? Du musst sofort nachschauen. Auf dein Handy. Normal! Oder vielleicht doch nicht? Viele sind sehr fixiert auf ihre Smartphones. Oder sind wir doch schon abhängig davon?



Hallelujah – Jede*r kann singen

Fächer: Musik
Klassenstufe: ab Klasse 5, alle Schularten
5 x 10 Minuten, MDR

Zur Reihe

Chris Löwe ist Radiomoderator und Musikfan. Heißt: korrektes Sprechen im Beruf und harmonisches Trällern in der Freizeit. Ist Singen also wie Sprechen, nur in schön? Zusammen mit Expert*innen begibt sich Chris auf die Suche nach Antworten.

1. Atmung und Haltung

Freitag, 26.11.2021, 5:30 Uhr
Samstag, 08.01.2022, 6:35 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 46800783 **NEU!**

Wer singen lernen will, lernt ein neues Musikinstrument – sich selbst. In der ersten Lektion lernt Chris die richtige Sing-Atmung und -haltung kennen.

2. Die Stimme fühlen

Freitag, 03.12.2021, 5:30 Uhr
Samstag, 08.01.2022, 6:52 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 46800784 **NEU!**

Wo entstehen eigentlich bestimmte Töne? Wie beeinflusse ich ihren Klang? Wie finde ich meinen eigenen Sound? Und was haben Resonanzräume damit zu tun? Wer singen lernen will, muss seine eigene Stimme finden.



3. Die Atemstütze

Freitag, 10.12.2021, 5:30 Uhr

Samstag, 08.01.2022, 7:13 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800786 **NEU!**

Als Radiomoderator weiß Chris, dass ein langer Atem und eine stabil geführte Stimme wichtig fürs Sprechen sind. Aber von einer „Atemstütze“ hat er noch nichts gehört. Die Atemstütze ist sowas wie die Königsdisziplin beim Singen. Eine Technik, die die Sängerstimme von einer Singstimme trennt.

4. Richtig singen

Freitag, 17.12.2021, 5:51 Uhr

Samstag, 08.01.2022, 7:51 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800787 **NEU!**

Was kommt dabei heraus, wenn ich die klassischen Gesangstechniken beherrsche? Was kann ich dann mit

meiner Stimme alles anstellen und was sollte ich lieber lassen? Eine Stimmtechnik zu trainieren und diese konsequent anzuwenden, ist das A und O beim professionellen Singen. Nur so bleibt die Stimme gesund und man kann mit ihr spielen.

5. Der Hallelujah-Moment

Freitag, 17.12.2021, 5:51 Uhr

Samstag, 08.01.2022, 7:51 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800788 **NEU!**

Wenn du beschreiben müsstest, was dir an deinem Lieblingslied am besten gefällt, was antwortest du? Auf was kommt es an? Was haben gute Sänger*innen, egal aus welchem Genre, gemeinsam? Sie berühren uns. Wem es also gelingt, Emotion in den Gesang zu legen, wird es schaffen, mit seiner Stimme andere zu berühren.

Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten

Fächer: Musik

Klassenstufe: ab Klasse 5, alle Schularten

4 x 6–10 Minuten, MDR

Zur Reihe

Sing mal wieder – oder fang überhaupt damit an! In vier Lektionen von der Atmung bis zur Stütze zeigt Stimm-Experte und MDR-Musikvermittler Ekkehard Vogler, wie Singen geht und was dabei zu beachten ist.

Tutorial 1:

Atmung und Haltung

Freitag, 26.11.2021, 5:40 Uhr

Samstag, 08.01.2022, 6:45 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800789 **NEU!**

Tutorial 2:

Die Stimme fühlen

Freitag, 03.12.2021, 5:41 Uhr

Samstag, 08.01.2022, 7:03 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800790 **NEU!**

Tutorial 3:

Die Atemstütze

Freitag, 10.12.2021, 5:41 Uhr

Samstag, 08.01.2022, 7:24 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800791 **NEU!**

Tutorial 4:

Richtig singen

Freitag, 17.12.2021, 5:41 Uhr

Samstag, 08.01.2022, 7:41 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800792 **NEU!**

David and Red

Fächer: Englisch

Klassenstufe:

ab Klasse 1, Grundschule
ab Klasse 5, alle Schularten
3 x 15-30 Minuten, WDR

Videos online:

www.planet-schule.de/x/david-red-clips



David and Red - Clips

Zur Reihe

Das ungleiche Duo David und Red begibt sich auf eine spannende Sprachreise nach England: Die beiden wohnen bei Freunden, besuchen die Schule und erleben englischen Alltag mit vielen kleinen und großen Abenteuern. Dabei geht es meistens turbulent zu, denn Red ist eine rote, sprechende Socke und sehr dickköpfig. Gemeinsam mit David lernt Red nicht nur die Welt, sondern auch die englische Sprache kennen.



David and Red – Clips (2)

(15 Minuten)

Montag, 29.11.2021, 5:30 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4685687 **NEU!**

Themen: Treasure Hunt, Stars, Washing up, TV, Eggs, Red in love

David and Red – Clips (3)

(30 Minuten)

Montag, 06.12.2021, 5:30 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4685688 **NEU!**

Themen: Ship, Shop, Letter, Shadow, Teatime, Kite, Sorry, Hug and kiss, In front of / behind, Magic word: please, Repeat, Salad, Tall and small, Telephone

David and Red – Clips and Songs

(30 Minuten)

Montag, 13.12.2021, 5:30 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4686103 **NEU!**

David und Red erkunden die Welt. Neben der Bücherei steht auch eine Wanderung auf dem Plan. Dazu gibt es neue, lustige Clips und zwei Musikvideos zum Mitsingen!

- David and Red in Germany: Nature and picnic
- David and Red in Germany: At the library
- David and Red in Germany: Going to the birthday party
- Clip: Sausages
- Clip: Good night song
- Clip: Red's soup
- Musikvideo: These are my friends
- Musikvideo: Let's play a song

Frage trifft Antwort

Fächer: Sachunterricht, Biologie, Erdkunde, Geschichte, Arbeits- und Berufswelt

Klassenstufe:

ab Klasse 2, Grundschule
ab Klasse 5, alle Schularten
7 x 2-4 Minuten

Produktion: SWR

Videos online: <http://frage-trifft-antwort.de>



Frage trifft Antwort

Zur Reihe

Kann man mit Eis Feuer machen, in Sandalen ein Weltreich erobern? Wie funktioniert Radar und wieso hört Opa eigentlich keine hohen Töne?

Frage trifft Antwort hat die Antworten – jede Menge Informationen in kurzen Videos. Alle Kurzfilme der Reihe „Frage trifft Antwort“ und dazu generierte Quizfragen sind auch für die Tablet-Nutzung konzipiert.

Was ist Schiefer?

(4 Minuten)

Freitag, 01.10.2021, 5:56 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800761 **NEU!**



Schiefer ist ein sehr altes Gestein, das vor 400 Millionen Jahren durch Ablagerungen von Tonschlick am Meeresboden entstand. Mit der Ausbildung von Gebirgen entstand die typische Schieferstruktur. Durch die gute Spaltbarkeit ist Schiefer sehr geeignet für die Herstellung von Dachplatten.

Warum ist das Klima am Kaiserstuhl so mild?

(3 Minuten)

Montag, 08.11.2021, 5:56 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800762 **NEU!**

Der Kaiserstuhl ist ein kleines Mittelgebirge zwischen Vogesen und Schwarzwald, geprägt durch mediterranes Klima und Weinanbau. Das milde Klima verdankt der Kaiserstuhl seiner geographischen Lage an der Bur Gundischen Pforte und günstigen Wetterlagen.

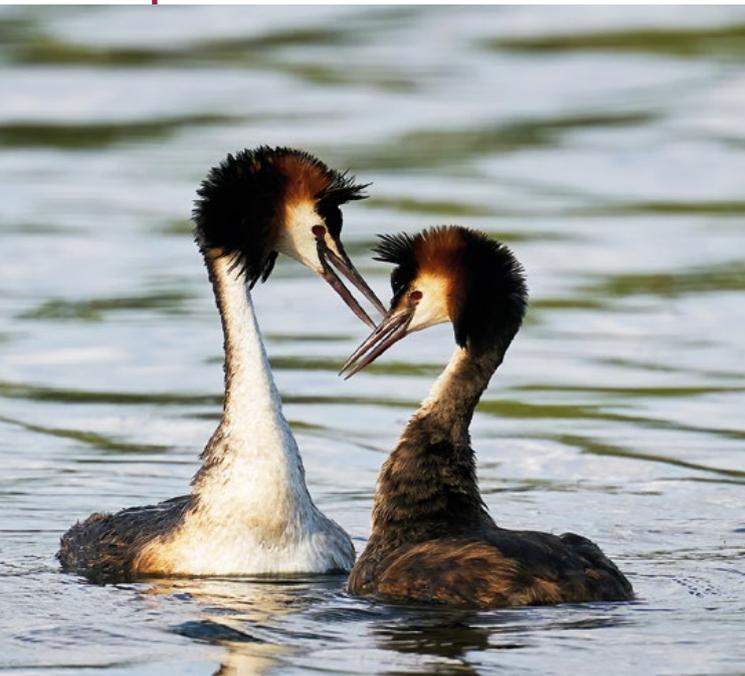
Warum werden Moore renaturiert?

(3 Minuten)

Dienstag, 09.11.2021, 5:56 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800763 **NEU!**

Moorlandschaften sind wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt und den Klimaschutz. Viele Moore wurden zugunsten der Holzwirtschaft in den vergangenen Jahrhunderten trockengelegt. Heute weiß man um die Bedeutung der Moore als Wasser- und CO2-Speicher und versucht die einstigen Moorlandschaften aufwändig zu renaturieren.



Was ist ein Haubentaucher?

(3 Minuten)

Mittwoch, 10.11.2021, 5:56 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800764 **NEU!**

Der zur Familie der Lappentaucher gehörende Haubentaucher war in Deutschland Vogel des Jahres 2001. Das hat seine Gründe: Er sieht gut aus, hat ein spektakuläres Balzverhalten und ist ein perfekter Unterwasserjäger!

Wie siedet man Salz?

(3 Minuten)

Freitag, 12.11.2021, 5:56 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800765 **NEU!**

Salz ist für den Menschen lebensnotwendig und ein wichtiger industrieller Rohstoff. Es kann aus dem Meer gewonnen, in Salzbergwerken bergmännisch abgebaut oder in Salinen gesiedet werden. Dazu wird Sole – flüssige Salzlösung – aus tieferen Erdschichten nach oben gepumpt und weiterverarbeitet.

Was ist eine Wetterscheide?

(3 Minuten)

Freitag, 19.11.2021, 19.11.2021, 5:57 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800838 **NEU!**

Der Erbeskopf im Hunsrück ist der höchste Berg der Region. Der Bergkamm fungiert als Wetterscheide und beeinflusst damit das Klima. An der regenreichen Bergseite, im Nationalpark, finden sich einzigartige Hangmoore und Biotope. An der trockeneren Seite ist es deutlich milder.

Warum sind Wacholderheiden so wichtig?

(2 Minuten)

Montag, 22.11.2021, 5:57 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 46800766 **NEU!**

Wacholderheiden gehören zu den artenreichsten Biotopen in Mitteleuropa. Ihre besondere Beschaffenheit verdanken die offenen, von Wacholderbäumen dominierten Graslandschaften, den Schafferden, die sie über Jahrhunderte beweideten. Der Rückgang der Wanderschäferie bedroht die Existenz der alten Kulturlandschaften.

LERNSPIEL

Tatort Insekten – Täter gesucht



TATORT INSEKTEN

Eine rätselhafte Mordserie hält die Feldpolizei in Atem! Wer oder was hat Honigbiene, Hirschkäfer und Gottesanbeterin getötet?

Ein packendes Lernspiel über Insekten und ihre Rolle im Nahrungsgefüge.

TELE AKADEMIE



Mitdenken – Weiterdenken – Mehr Erfahrung!

Die Tele-Akademie ist ein Angebot für alle interessierten Menschen, sich mit den aktuellen Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen. Sie vermittelt Denkanstöße und Wissen mit Tiefgang, anspruchsvoll, aber verständlich. Namhafte Redner aus allen Gebieten der Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur nehmen jede Woche Stellung zu Themen, die über den Tag hinaus von Bedeutung sind.

Spekulationsblasen in Geschichte und Gegenwart

Prof. Dr. Wilhelm Hankel

So. 07.11.2021, 7:30 Uhr **NEU!**

Seit es die moderne Geldwirtschaft gibt, bedrohen immer wieder unvorhergesehene Krisen die Wirtschaft und den Wohlstand der Menschen. Wilhelm Hankel beschreibt in diesem Vortrag große Finanzkrisen der Vergangenheit und fragt, was wir daraus lernen können. Sind Überschuldung des Staates, Inflationierung der Währung und Rettung der Großen in Finanzwelt und Wirtschaft wirklich die richtigen Mittel?

Moral als Preis der Moderne

Prof. Dr. Otfried Höffe

So. 14.11.2021, 7.30 Uhr

Zu den Kennzeichen der Moderne gehört, dass die Übersicht über große Zusammenhänge verloren gegangen ist, und niemand mehr über das Wissen seiner Zeit verfügen kann. Wir sehen nur noch Fragmente, auch in den Wissenschaften. Damit wurde es zunehmend schwieriger, die Folgen des eigenen Tuns vorauszusehen. Der Philosoph Otfried Höffe fragt in diesem Vortrag, welchen Preis die moderne Gesellschaft für den Fortschritt bezahlt.

Gibt es in unserer Gesellschaft noch unverzichtbare Normen?

Prof. Dr. Niklas Luhmann

So. 21.11.2021 um 7.30 Uhr **KLASSIKER**

Ohne verbindliche Regeln und Normen kann keine Gesellschaft zusammenleben. Aber so, wie sich auch in anderen

Bereichen Einstellungen und Prioritäten im Lauf der Zeit ändern, gilt das auch für das Wertegerüst einer Gesellschaft. Niklas Luhmann, einer der bedeutendsten Soziologen und Gesellschaftstheoretiker des 20. Jahrhunderts, erörtert in diesem Vortrag aus dem Jahr 1993 die Bedeutung von Normen für unsere Gesellschaft.

Fortschrittsmythos und Unsterblichkeitswahn

Prof. Dr. Horst-Eberhard Richter

So. 28.11.2021 um 7.30 Uhr **KLASSIKER**

Der Glaube, dass alles – oder doch fast alles – machbar sei, ist sicherlich ein wesentliches Kennzeichen unserer Zeit. Der Psychoanalytiker Horst-Eberhard Richter, Wegbereiter der Familientherapie und eine der Leitfiguren der Friedensbewegung in den 1980er Jahren, geht in diesem Vortrag der Frage nach, wie der moderne Fortschrittsmythos entstand und welche Veränderungen er im Fühlen und Denken der Menschen bewirkte.

Im Namen einer besseren Zukunft Die Ethik der Verantwortung

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin

So. 05.12.2021 um 7.30 Uhr

Wer ist verantwortlich? Diese Frage folgt auf jede Krise, jede Katastrophe, jeden Skandal. Gleichzeitig wird es in unserer komplexen, vernetzten Welt des Gewinnstrebens und der „Nach mir die Sintflut“-Mentalität immer schwieriger, Verantwortung konkret zu verorten. Der Philosoph Julian Nida-Rümelin beschreibt Verantwortung als Teil einer Trias: Vernunft – Freiheit – Verantwortung.

Die Zukunft ist ethisch – oder gar nicht

Prof. Dr. Hans Ruh

So. 12.12.2021 um 7.30 Uhr

Der Begriff Ethik wird heute gerne auch von Wirtschaftsführern und Politikern benutzt. Dabei scheinen uns die Grundwerte und ein Gefühl der Verantwortung vielerorts verloren

gegangen zu sein. Der Vortrag des Züricher Theologen Hans Ruh ist ein Plädoyer für eine geistige Neuausrichtung, um Wege zu einer überlebensfähigen, menschenwürdigen Gesellschaft zu finden.

Vom Ende der Natur Aktuelle apokalyptische Visionen

Carl Amery

So. 09.01.2022 um 7.30 Uhr **KLASSIKER**

Schon in den 1970er Jahren waren die Schreckensmeldungen vom Robbensterben, vom Waldsterben und von sterbenden Meeren zum festen Bestandteil unserer Nachrichten geworden. Sie wiesen bereits damals auf eine tiefe Krise zwischen Mensch und Natur hin.

Der Essayist und Schriftsteller Carl Amery war ein unbequemer Kulturkritiker und visionärer Vordenker in ökologischen Fragen.

Höchste Zeit für Archen Noahs Über die Zukunft unserer Natur

Prof. Dr. Peter Berthold

So. 16.01.2022 um 7.30 Uhr **NEU**

Mit dem Begriff „Biodiversitäts-Krise“ ist der Zustand unserer Natur schon längst nicht mehr richtig gefasst. Die natürliche Artenvielfalt der Erde verschwindet, Biomonotonie macht sich breit. 80 Prozent der Vogel-Individuen, der Insekten und der Wildblumen unserer Feldfluren haben wir bereits verloren. Das rasante Waldsterben wird viele weitere Arten dahinfliegen, ohne dass ein wirksames Gegensteuern noch möglich scheint. Und wie steht es um die Süßwasserbereiche? Die Weltmeere? Die Taiga?

Peter Berthold zeigt in diesem Vortrag, wie die Artenvielfalt auch in den letzten 20 Jahren – trotz aller Biodiversitäts-Initiativen – dramatisch weiter geschwunden ist. Denn immer

noch hat kein grundsätzliches Umdenken stattgefunden. Dabei ist Artenvielfalt nicht etwa nur eine Frage der Ästhetik, sondern vor allem letztlich auch unseres Überlebens. Aber apokalyptische Visionen helfen nicht weiter. Wir brauchen umgehend möglichst viele Schutzräume, um so viel Restnatur wie möglich zu konservieren für hoffentlich wiederkehrende bessere Zeiten – mit oder ohne uns.

Prof. Dr. Peter Berthold war bis 2005 Direktor des Max-Planck-Instituts für Ornithologie in Radolfzell. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Initiator der Aktion „Jeder Gemeinde ihr Biotop“.

Ich-Jagd Sinnsuche, Selbstverwirklichung, Selbsterlösung

Prof. Dr. Peter Gross

So. 23.01.2022 um 7.30 Uhr

Der moderne Mensch stellt das „Ich“ ins Zentrum und jagt sich selbst und seinen Möglichkeiten hinterher. Immer schneller, immer weiter, immer mehr lautet sein Motto; Dabei scheint er immer weniger zu wissen, wo und was er ist. Peter Gross geht in diesem Vortrag einem Gemütszustand der Spätmoderne auf den Grund, der durch den Verlust der Metaphysik, den Verlust des Bezugs zu einer Größe außerhalb dieser Welt geprägt ist.

Reichtum, Armut und Lebenskälte Zum Verhältnis von äußeren und inneren Verarmungsprozessen

Prof. Dr. Fulbert Steffensky

So. 30.01.2022 um 7.30 Uhr

Armut ist die Anhäufung von Lebensbedingungen, die erheblich unter dem Niveau der Gesamtgesellschaft liegen. Die Zwänge, unter denen Arme stehen, bedeuten weniger Partizipation, weniger Freiheit und Individualität. Sie bewirken oft auch eine innere Verarmung. Aber auch Reichtum führt zu Verarmungsprozessen. Überfluss ohne Selbstbeschränkung, die unverblühte Ausbeutung von Mensch und Natur stumpft ab, entsinnlicht das Leben. Darum plädierte Fulbert Steffensky schon 1995 dafür, so zu handeln, dass keiner verliert.

Informationen zum Programm und alle Filme zum Anschauen und Herunterladen:

www.ardmediathek.de

Ausstrahlung: sonntags, 7:30 Uhr im SWR Fernsehen

Wiederholung: sonntags (eine Woche nach Erstausstrahlung), 6:45 Uhr bei 3sat

Südwestrundfunk
HA Kultur, Wissen, SWR2
TELE-AKADEMIE
Redaktion Monika Presting
76522 Baden-Baden
tele-akademie@swr.de



Filme

November 2021 – Januar 2022

Montag – Freitag: 5:30 – 6:00 Uhr im SWR Fernsehen

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienz.	online
November 2021				
Di. 02.11.2021	05:30 Meine Geschichte Leben im Krieg: Ursula Müller	4681074		
	05:45 Meine Geschichte Leben im Krieg: Emma Zeeb	4681073		
Mi. 03.11.2021	05:30 2 durch Deutschland Rheinland-Pfalz	4685937		☑
Do. 04.11.2021	05:30 total phänomenal Netzwerk Nerven	4682177		☑
	05:45 total phänomenal Vulkane	4682178		☑
Fr. 05.11.2021	05:30 Alle mal herhören! 1001 Schlagzeug	46800805	NEU!	☑
	05:48 Big Cities Los Angeles: Gemeinsam Kultur schaffen	4688139		☑
Mo. 08.11.2021	05:30 Big Cities Fisch und Gemüse direkt aus Berlin	4686762		☑
	05:43 Big Cities Berlin: Ein Dorf in Berlin	4686761		☑
	05:56 Frage trifft Antwort Wieso ist das Klima am Kaiserstuhl so mild?	46800762	NEU!	
Di. 09.11.2021	05:30 Big Cities Paris: Dachgärten in der Metropole	4688147		☑
	05:45 Big Cities Lyon: Das vertikale Dorf	4688148		☑
	05:56 Frage trifft Antwort Warum werden Moore renaturiert?	46800763	NEU!	
Mi. 10.11.2021	05:30 Big Cities Lissabon: Stadtsanierung in Bürgerhand	46800046		☑
	05:45 Big Cities Porto: Pedro, der Stadtfarmer	46800047		☑
	05:56 Frage trifft Antwort Was ist ein Haubentaucher?	46800764	NEU!	
Do. 11.11.2021	05:30 Big Cities Medellin: Ernten im Asphaltdschungel	4688143		☑
	05:45 Big Cities Rio de Janeiro: Öko-Essen in der Favela	4686974		☑
	05:56 Frage trifft Antwort Wie arbeitet eine Präparatorin?	46800715		☑
Fr. 12.11.2021	05:30 Big Cities Shenzhen: Der dichtende Kranführer	46800044		☑
	05:45 Big Cities Monterrey: Energie aus Müll	46800048		☑
	05:56 Frage trifft Antwort Wie siedet man Salz?	46800765	NEU!	
Mo. 15.11.2021	05:30 Colour of my skin. Real stories of racism Celine	46800771	NEU!	
	05:36 Colour of my skin. Real stories of racism Shazmeen	46800772	NEU!	
	05:41 Colour of my skin. Real stories of racism Tapiwa	46800773	NEU!	
	05:47 Colour of my skin. Real stories of racism Tyrek	46800774	NEU!	
	05:53 Colour of my skin. Real stories of racism Ami	46800775	NEU!	
Di. 16.11.2021	05:30 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Celine	46800777	NEU!	
	05:36 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Shazmeen	46800778	NEU!	
	05:41 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Tapiwa	46800779	NEU!	
	05:47 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Tyrek	46800780	NEU!	
	05:53 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Ami	46800781	NEU!	
Mi. 17.11.2021	05:30 Alle Zeit der Welt Die Himmelsuhr	4680776		
Do. 18.11.2021	05:30 total phänomenal Klebekünstler	4682391		☑
	05:45 total phänomenal Das Gehirn	4684149		
Fr. 19.11.2021	05:30 So geht Medien Wie arbeiten Auslandskorrespondent*innen?	46800768	NEU!	
	05:46 So geht Medien Ab wann bin ich abhängig von meinem Handy?	46800770	NEU!	
	05:57 Frage trifft Antwort Was ist eine Wetterscheide?	46800838	NEU!	
Mo. 22.11.2021	05:30 David and Red – Clips David and Red (1)	4684001		☑
	05:57 Frage trifft Antwort Warum sind Wacholderheiden so wichtig?	46800766	NEU!	
Di. 23.11.2021	05:30 NS-Täter vor Gericht – Die Rastatter Prozesse	46800810	NEU!	
Mi. 24.11.2021	05:30 Alle Zeit der Welt Die Uhr in uns	4680777		
Do. 25.11.2021	05:30 total phänomenal Laser erobern die Welt	4684150		☑
	05:45 total phänomenal Kernkraft	4687005		☑
Fr. 26.11.2021	05:30 Hallelujah – Jede*r kann singen 1. Atmung und Haltung	46800783		
	05:40 Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten Tutorial 1: Atmung und Haltung	46800789		
	05:47 Big Cities Penang: Reis und Rosen für die Armen	4686979		☑
Mo. 29.11.2021	05:30 David and Red – Clips David and Red (2)	4685687	NEU!	☑
	05:45 RESPEKT kompakt Stammtischparolen – Was tun gegen blöde Sprüche?	46800793	NEU!	
Di. 30.11.2021	05:30 Internationale Krisen Kuba	4686531		☑
	05:45 Internationale Krisen Jugoslawien	4686534		☑

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienz.	online
Dezember 2021				
Mi. 01.12.2021	05:30 Alle Zeit der Welt Ötzi und der Urknall	4680778		
Do. 02.12.2021	05:30 Ich und die Anderen Sophie unterwegs – Leben mit dem Down-Syndrom	4686545		☑
Fr. 03.12.2021	05:30 Hallelujah – Jede*r kann singen 2. Die Stimme fühlen	46800784	NEU!	
	05:41 Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten Tutorial 2: Die Stimme fühlen	46800790	NEU!	
	05:51 So geht Medien Darum sind Influencer so beliebt	46800326		
Mo. 06.12.2021	05:30 David and Red – Clips David and Red (3)	4685688	NEU!	☑
Di. 07.12.2021	05:30 Internationale Krisen Nahost	4686532		☑
	05:45 Internationale Krisen Nordirland	4686533		☑
Mi. 08.12.2021	05:30 Alle Zeit der Welt Das Diktat der Uhr	4680779		
Do. 09.12.2021	05:30 Tiere und Pflanzen Leben im Kornfeld	4680844		☑
	05:45 Tiere und Pflanzen Von der Raupe zum Falter – Der Schwalbenschwanz	4685040		☑
Fr. 10.12.2021	05:30 Hallelujah – Jede*r kann singen 3. Die Atemstütze	46800786	NEU!	
	05:41 Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten Tutorial 3: Die Atemstütze	46800791	NEU!	
	05:47 Big Cities Toronto: Die ganze Welt in einer Stadt	4686977		☑
Mo. 13.12.2021	05:30 David and Red – Clips David and Red (4)	4686103	NEU!	☑
Di. 14.12.2021	05:30 Internationale Krisen Irak	4686535		☑
	05:45 RESPEKT kompakt Holocaust – Erinnern ohne Zeitzeugen	46800794	NEU!	
Mi. 15.12.2021	05:30 Alle Zeit der Welt Die High-Speed-Gesellschaft	4680780		
Do. 16.12.2021	05:30 Alle Zeit der Welt Alles relativ...	4680781		
Fr. 17.12.2021	05:30 Hallelujah – Jede*r kann singen 4. Richtig singen	46800787	NEU!	
	05:41 Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten Tutorial 4: Richtig singen	46800792	NEU!	
	05:51 Hallelujah – Jede*r kann singen 5. Der Hallelujah-Moment	46800788	NEU!	
Weihnachten				
Januar 2021				
Fr. 07.01.2022	05:30 Die Brüder Grimm – Märchensammler	4684170		☑
Mo. 10.01.2022	05:30 Autoren erzählen Max Frisch	4684637		☑
	05:45 Autoren erzählen Friedrich Dürrenmatt	4684638		☑
Di. 11.01.2022	05:30 Das Industriezeitalter Revolution der Technik	46800061		☑
	05:45 Das Industriezeitalter Eine Industriestadt entsteht	46800062		☑
Mi. 12.01.2022	05:30 2 durch Deutschland Baden-Württemberg	4685927		☑
Do. 13.01.2022	05:30 Natur nah Vögel im Winter	4680833		☑
Fr. 14.01.2022	05:30 Tatort Film Drehbuch/Regie	4686983		☑
	05:45 Tatort Film Redaktion/Produktion/Besetzung	4686982		☑
Mo. 17.01.2022	05:30 Der kleine Gnom Der kleine Gnom und der Fischer	4680811		☑
	05:45 Der kleine Gnom Der kleine Gnom und der Koch	4680494		☑
Di. 18.01.2022	05:30 Das Industriezeitalter Mobilität	46800063		☑
	05:45 Das Industriezeitalter Beschleunigte Gesellschaft	46800064		☑
Mi. 19.01.2022	05:30 Geo-Tour Der Kaiserstuhl	46800075		☑
Do. 20.01.2022	05:30 Achtung! Experiment Der krönende Tropfen	4685317		☑
	05:40 Achtung! Experiment Antrieb durch Körperwärme	4685318		☑
	05:50 Achtung! Experiment Der Kohleatterie-Express	4685319		☑
Fr. 21.01.2022	05:30 Tatort Film Szenenbild/Requisite/Baubühne	4686985		☑
	05:45 Tatort Film Produktionsleitung/Aufnahmeleitung	4686984		☑
Mo. 24.01.2022	05:30 Der kleine Gnom Der kleine Gnom und das Mädchen	4680493		☑
	05:45 Der kleine Gnom Der kleine Gnom und der Gendarm	4680495		☑
Di. 25.01.2022	05:30 Das Industriezeitalter Soziale Frage	46800065		☑
	05:45 Das Industriezeitalter Karl Marx	46800066		☑
Mi. 26.01.2022	05:30 Marx und seine Erben	46800123		
Do. 27.01.2022	05:30 Ich und die Anderen Plötzlich ist man wer – Neonazi	4688149		☑
Fr. 28.01.2022	05:30 Tatort Film Kostüm/Garderobe / Maske	4686986		☑
	05:45 Tatort Film Kamera/Licht	4686987		☑
Mo. 30.01.2022	05:30 Der kleine Gnom Der kleine Gnom und der Modeschöpfer	4680463		☑
	05:45 Der kleine Gnom Der kleine Gnom und Frau Doktor	4680468		☑

Filme

November 2021 – Januar 2022

samstags: 5:30 – 8:00 Uhr im SWR Fernsehen

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienz.	online
NOVEMBER 2021				
Sa. 06.11.2021 Schwerpunkt Wirtschaft	05:30 Die große Geldflut – Wie unser Finanzsystem funktioniert	4688295		✓
	06:00 Fair Pay – warum verdienst du mehr als ich	4685021		✓
	06:30 Tatort Film Redaktion / Produktion / Besetzung	4686982		✓
	06:45 Mona Monete Mona tauscht und verkauft	4681937		✓
	07:00 Mona Monete Mona arbeitet und verdient	4681938		✓
	07:15 Mona Monete Mona leiht und legt an	4681943		✓
	07:30 Mona Monete Mona zahlt Steuern	4681944		✓
	07:45 Entscheide dich! Viel Mode für wenig Geld	4685998		✓
Sa. 13.11.2021 Schwerpunkt zur ARD- Themenwoche: Stadt. Land. Wandel	05:30 Klimawandel im Südwesten	46800542		
	06:00 Die außergewöhnliche Reise der Menschheit	46800538		✓
	06:30 Nachhaltige Fischerei	46800651		✓
	07:00 Landwirtschaft und Artenvielfalt	46800450		✓
	07:30 Insekten in Gefahr	46800319		✓
Sa. 20.11.2021 Schwerpunkt Rassismus Ausgrenzung	05:30 Colour of my skin. Real stories of racism Celine	46800771		
	05:35 Colour of my skin. Real stories of racism Tapiwa	46800773		
	05:40 Colour of my skin. Real stories of racism Tyrek	46800774		
	05:46 Colour of my skin. Real stories of racism Ami	46800775		
	05:52 Colour of my skin. Real stories of racism Jack	46800776		
	05:57 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Celine	46800771		
	06:02 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Shazmeen	46800778		
	06:07 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Tapiwa	46800779		
	06:13 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Tyrek	46800780		
	06:18 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Ami	46800781		
	06:24 Die Farbe meiner Haut. Rassismus Jack	46800782	NEU!	
	06:29 Faces – How I survived being bullied Carol	46800167		✓
	06:32 Faces – How I survived being bullied Idan	46800168		✓
	06:35 Gezeichnete Seelen	4684176		✓
	07:00 Kleine Helden (1) Alphonsine aus der Elfenbeinküste, Rania aus Jordanien	46800186		✓
	07:15 Kleine Helden (2) Luniko aus Südafrika, Samson aus Kenia	46800187		✓
07:30 Kleine Helden (3) Rebekka aus der Schweiz, Lucila aus Argentinien	46800389		✓	
07:45 Kleine Helden (4) To aus Laos, Jafer aus dem Irak	46800390		✓	
Sa. 27.11.2021 Schwerpunkt Geschichte	05:30 Tagebücher des Ersten Weltkriegs Der Ausbruch des Krieges	4685705		✓
	06:00 Tagebücher des Ersten Weltkriegs Sterben an der Front	4685706		✓
	06:30 Tagebücher des Ersten Weltkriegs Der Krieg in der Heimat	4685707		✓
	07:00 Tagebücher des Ersten Weltkriegs Das Ende des Krieges	4685708		✓
	07:30 NS-Täter vor Gericht – Die Rastatter Prozesse	46800810		
DEZEMBER 2021				
Sa. 04.12.2021 Schwerpunkt Musik	05:30 Alle mal herhören! Musik gestalten	46800803		
	05:52 Alle mal herhören! 1001 Schlagzeug	46800805		
	06:10 Alle mal herhören! Im Klanglabor	46800799		
	06:22 Alle mal herhören! Dur oder Moll?	46800801		
	06:36 Alle mal herhören! Geige, Bratsche & Co	46800804		
	07:00 Alle mal herhören! 'ne Menge Holz!	46800800		
	07:26 Alle mal herhören! Die Melodie	46800802		
	07:40 Alle mal herhören! Der Dirigent	46800806		

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienz.	online
Sa. 11.12.2021 Schwerpunkt Geschichte	05:30 Zurück in die Steinzeit Harter Alltag	4682278		☑
	05:45 Zurück in die Steinzeit Kinderalltag	4682279		☑
	06:00 Zurück in die Steinzeit Hauptsache satt	4682280		☑
	06:15 Zurück in die Steinzeit Über die Alpen	4682281		☑
	06:30 70 Jahre Grundgesetz – unsere lebendige Verfassung	46800322		
	07:15 Entscheide dich! Jetzt ein Kind?	4684912		☑
	07:30 Feiertag! Sengelmann sucht ... Weihnachten	4685831		☑
JANUAR 2022				
Sa. 08.01.2022 Schwerpunkt Musik	05:30 Die Juden im Mittelalter Verfolgung und Vertreibung	4683516		☑
	06:00 Die Juden im Mittelalter Leben im rheinischen Paradies	4683515		☑
	06:30 Faces – How I survived being bullied Lena	46800169		☑
	06:32 Faces – How I survived being bullied Torben	46800170		☑
	06:35 Hallelujah – Jede*r kann singen 1. Atmung und Haltung	46800783		
	06:45 Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten Tutorial 1: Atmung und Haltung	46800789		
	06:52 Hallelujah – Jede*r kann singen 2. Die Stimme fühlen	46800784		
	07:03 Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten Tutorial 2: Die Stimme fühlen	46800790		
	07:13 Hallelujah – Jede*r kann singen 3. Die Atemstütze	46800786		
	07:24 Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten Tutorial 3: Die Atemstütze	46800791		
	07:30 Hallelujah – Jede*r kann singen 4. Richtig singen	46800787		
07:41 Hallelujah – Singen lernen in vier Schritten Tutorial 4: Richtig singen	46800792			
07:51 Hallelujah – Jede*r kann singen 5. Der Hallelujah-Moment	46800788			
Sa. 15.01.2022 Schwerpunkt Geschichte	05:30 Die Kinder der Villa Emma	4683129		☑
	06:00 NS-Täter vor Gericht – Die Rastatter Prozesse	46800810		
	06:30 Die RAF vor Gericht – Der Stammheimprozess 1975-1977	46800652		☑
	07:00 Tödliche Exporte Wie das G36 nach Mexiko kam	46800535		☑
	07:30 Tödliche Exporte Rüstungsmanager vor Gericht	46800534		☑
Sa. 22.01.2022 Schwerpunkt Deutsch als Zeitsprache	05:30 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell im Krankenhaus	4683240		☑
	05:45 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell im Zirkus	4683241		☑
	06:00 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell im Kaufhaus	4683242		☑
	06:15 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell beim Umzug	4683243		☑
	06:30 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell im Wald	4683244		☑
	06:45 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell in der Küche	4683245		☑
	07:00 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell auf dem Bauernhof	4683246		☑
	07:15 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell in der Schule	4683247		☑
	07:30 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell unterwegs	4683248		☑
07:45 Mumbro & Zinell – Deutsch für Kinder Mumbro & Zinell im Museum	4683249		☑	
Sa. 29.01.2022 Schwerpunkt Medien	05:30 Tatort Film Making-of HAL	4686981		☑
	06:00 So geht Medien Öffentlich-rechtlich-was?	4688180		
	06:15 So geht Medien Stimmt das?	4688181		
	06:30 Handwerkskunst! Wie man ein Fahrrad baut	46800797	NEU!	
	07:15 Handwerkskunst! Wie man echt gutes Brot backt	46800798	NEU!	

**Bitte beachten! Die Beginnzeiten der Filme können sich geringfügig ändern.
Die aktuellen Zeiten erfahren Sie immer bei www.planet-schule.de**

VPS-Zeit = Beginn des Films.

Werden mehrere Folgen einer Reihe hintereinander gesendet, gilt die erste VPS-Zeit für alle Folgen.

Die Einzelfolgen sind dann nicht mit VPS programmierbar. ☑ Video online bei www.planet-schule.de

Welche Note bekommen wir? Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Um unser Angebot zu optimieren, brauchen wir **Ihre Hilfe**:

Wie unterstützen wir Sie beim Lehren optimal?
Wie hilft die Zeitschrift beim Unterrichten?

Die Umfrage dauert nur **3 Minuten**.



**Jetzt Code scannen
und mitmachen!**



Sie können den Code nicht scannen?
Gehen Sie einfach auf www.planet-schule.de/x/umfrage-zeitschrift

Datenschutzhinweis: Die Umfrage ist anonym. Rückschlüsse auf Ihre Person sind nicht möglich. Ausführliche Infos auf der Website.

Planet Schule Service

Sendzeiten

Montag–Freitag 05:30–06:00 Uhr
Samstag 05:30–08:00 Uhr
im SWR Fernsehen

Sendezeitänderungen erfahren
Sie bei www.planet-schule.de

APPetit auf Digitales?!

**Fortbildungen – Vorträge –
Workshops – Web-Seminare –
Studentage...**

Sie wollen Ihren Unterricht mit digitalen Medien ansprechend und methodisch abwechslungsreich gestalten? Sie suchen nach Apps oder tabletfähigen Angeboten? Sie wünschen sich eine Fortbildung zu einem bestimmten Fach oder fächerübergreifend für eine bestimmte Schulart? Zu Themen des Jugendmedienschutzes oder in Bezug auf den Medienkompass?

Planet Schule bietet maßgeschneiderte Veranstaltungen für Schulen, Medienzentren und Institutionen der Lehrerbildung der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland. Die Fortbildungsangebote zum kreativen Einsatz digitaler Medien sind kostenlos. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir neue Ideen für einen innovativen Unterricht – passgenau für Ihre Bedingungen und Bedürfnisse. Alle unsere Fortbildungen können auch als Web-Seminare stattfinden.

Rufen Sie uns an:
07221 929-23289
oder schreiben Sie uns:
fortbildung@planet-schule.de



Fortbildungen

Informationen und Beispiele für
Fortbildungsveranstaltungen:
www.planet-schule.de/x/fortbildung

Halbjahresübersicht

Für jedes Schulhalbjahr finden Sie eine Übersicht aller Filme mit Angaben von Länge, Fächern und Link zum jeweiligen Film online. Die Programmübersicht gibt es auch als PDF für jedes einzelne Schulfach – es steht Ihnen zur Ansicht bereit, Sie können es herunterladen oder ausdrucken.

www.planet-schule.de/x/halbjahr

Kontakt zur Redaktion:

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir freuen uns über Ihr Feedback:
redaktion@planet-schule.de

IMPRESSUM Planet Schule

Herausgeber: Planet Schule beim SÜDWEST RUNDFUNK im Auftrag der Kultusministerien Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie des Saarländischen Rundfunks und des Südwestrundfunks.

Verantwortlich: Nicolas Duscha
Redaktion: Ursi Zeilinger

Team Planet Schule:

Peter Bernstein
Tilman Bischoff
Sabine Frischmuth
Daniela Hindemith
Kristof Köhler
Karin Mack
Dirk Neumann
Jutta Oelschläger
Kirsten Praller
Marina Rapp
Ulla Rehbein
Silke Rönspiess

Planet Schule
SÜDWESTRUNDFUNK
Hans-Bredow-Straße
76530 Baden-Baden

Verlag/Anzeigenverwaltung und Aboservice:

SWR Media Services GmbH
Quettigstrasse 23
76530 Baden-Baden
Verantwortlich: Claus Schillmann

Redaktionelle Koordination und Bildredaktion:

Redaktionsbüro Frietsch, Karlsruhe

Layout:

muenster.media, Baden-Baden

Herstellung:

Naber Druck GmbH
Am Hecklehamm 1
76549 Hügelshem

Zeitschriften-Archiv online

Ab sofort finden Sie ältere Ausgaben der Zeitschrift „Planet Schule“ als pdf online: www.planet-schule.de/x/zeitschrift. Sie können die Ausgaben bequem herunterladen oder ausdrucken.

Ausgabe 2-2017/2018

Neue App:
Knietsches Geschichtenwerkstatt
Plötzlich ist man wer: Neonazi
Was glaubst du denn?
Autoren erzählen: Peter Stamm



Ausgabe 4-2018/2019

Elli Online – das Spiel
Honigbiene – interaktive Animation
Faszination Insekten
Der Kampf mit den Buchstaben:
Analphabetismus



Ausgabe 2-2020/2021

Jung. Politisch. Aktiv
Landwirtschaft – Wie kommen wir weg von der Chemie?
Kinderkonzert: Beethoven
Grundwasser: Leben a. d. Tiefe



Ausgabe 3-2017/2018

Ich kenne ein Tier | Der Bodensee
Lebensraum Schwäbische Alb
Plattform Tatort Film
Wizadora –
Spiel zum Englischlernen



Ausgabe 1-2019/2020

Das Industriezeitalter –
Revolution der Technik
Krieg der Träume – Crash
Der Krieg und ich



Ausgabe 3-2020/2021

Tödliche Exporte
Kleine Helden: Rebekka
total phänomenal:
Superaugen



Ausgabe 4-2017/2018

Vater, Mutter, Hitler
Die Stadt im späten Mittelalter
Die große Geldflut
Autoren erzählen:
Günter Grass



Ausgabe 2-2019/2020

Christentum
Die Ausbeutung der Urwälder
Dichter dran!
Mission Mond



Ausgabe 4-2020/2021

Tulla und die Begradigung
des Rheins
Die RAF vor Gericht
Hochbegabung
Nie wieder keine Ahnung! Malerei



Ausgabe 1-2018/2019

Sebastian wird Salafist
Ich und die Anderen: Spiel oder Leben
Das weiße Kaninchen, Luchsmord
SWR-Fakefinder | Kreativ-Tipp:
Arbeitsblätter erstellen



Ausgabe 3-2019/2020

Schwerpunkt Mobbing
Knietsche macht Nachrichten –
Praxisbericht
Geo-Tour: Vulkanismus in der Eifel
Wizadora: Digitales Englisch-Lernspiel



Ausgabe 1-2021/2022

Ich bin Sophie Scholl
Das kleine 1x1 der Artenkunde
Nachhaltige Fischerei
Die außergewöhnliche Reise
der Menschheit



Ausgabe 2-2018/2019

Akram und die Mauer im Meer
Unser Wetter: Westwind
Der Nacktmull
Kreativtip:
Einsatz von Informationsfilmen



Ausgabe 4-2019/2020

Kleine Helden
Germanen im Südwesten
total phänomenal:
Thema Erneuerbare Energien



Sonderheft

Der Krieg und ich –
Begleitmaterial für
den Unterricht



Ausgabe 3-2018/2019

Das Renaissance-Experiment
Mission Ozonloch
Instrumente im Sinfonieorchester
Praxisbericht Kernkraft



Ausgabe 1-2020/2021

Die Arbeit der ARD-Auslands-
korrespondenten
Gentechnik – CRISPR/Cas & Co.
The Trail of DNA
Medienkompetenz-Angebote



Sonderheft

Knietsche macht
Nachrichten –
Das Handbuch zum
Schulprojekt für Lehrkräfte



Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für die Bearbeitung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle Beiträge des Heftes sind jedoch für die fotomechanische Vervielfältigung im Schulgebrauch freigegeben. Dies gilt auch in den Fällen, in denen die Übernahme von anderen Sendern durch ein entsprechendes Copyright-Zeichen gekennzeichnet ist.

Trotz unserer Bemühungen ist es uns nicht in allen Fällen gelungen, die Rechtsinhaber für Abbildungen ausfindig zu machen. Gegen Nachweis der Rechte zahlt der Verlag für die Abdruck-erlaubnis die gesetzlich geschuldete Vergütung.

Jahresabonnement für die Zeitschrift „Planet Schule“

Ja, ich bestelle

die Zeitschrift „Planet Schule“ im Jahresabonnement zum Preis von derzeit 20,00 Euro (Inland) bzw. 24,00 Euro (Ausland) jährlich. Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich in den Monaten September, November, Februar und Mai. Die Zustellung erfolgt bequem nach Hause. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis 4 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

NAME DES RECHNUNGSEMPFÄNGERS:

Name _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon für evtl. Rückfragen _____

Geburtsdatum _____

MEINE ZAHLUNGSWEISE:

Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug (nur im Inland möglich).
Abbuchung jährlich.

Bankverbindung _____

IBAN _____

BIC _____

Datum/Unterschrift _____

VERTRAUENS GARANTIE:

Ich weiß, dass ich diese Vereinbarung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen schriftlich widerrufen kann bei: SWR Media Services GmbH, 76522 Baden-Baden. Die Frist, die mit Absendung dieser Bestellung anläuft, ist gewahrt, wenn der Widerruf rechtzeitig abgesandt wird.

Vertrauensgarantie gelesen, Datum/Unterschrift: _____

BESTELLDRESSE:

SWR Media Services GmbH

ABO-SERVICE Planet Schule

76522 Baden-Baden

planet-schule@buchundpresse.de

Telefon 07221 502 1311

Telefax 07221 502 4131

Mitmachen und Meinung sagen!

Welche Note bekommen wir?



www.planet-schule.de/x/umfrage-zeitschrift

In diesem Heft:



Gemeinschaftskunde/Medienerziehung/Religion/Ethik

Wenn Kinder Rassismus erleben

Rassismus und Ausgrenzung sind für viele Kinder trauriger Alltag. In der Reihe erzählen sechs Jugendliche, wie sie Rassismus und Mobbing erlebt haben und wie sie sich dagegen wehren.

» Die Farbe meiner Haut. Rassismus

Ausstrahlung im SWR Fernsehen: Dienstag, 16.11.2021, ab 5:30 Uhr | Samstag, 20.11.2021, ab 5:59 Uhr,
Videos online: www.planet-schule.de/x/hautfarbe, **Begleitmaterial:** ab Seite 34 im Heft



Geschichte

NS-Kriegsverbrecher: Das Lagerpersonal wird angeklagt

Ab 1946 standen in Rastatt Kriegsverbrecher des NS-Regimes öffentlich vor Gericht: nicht die Hauptverantwortlichen des NS-Regimes, sondern das Personal der Lager im Südwesten – Beamte und Handlanger, die das System der Tötungen möglich gemacht hatten.



» NS-Täter vor Gericht – Die Rastatter Prozesse

Ausstrahlung im SWR Fernsehen:

Dienstag, 23.11.2021, 5:30 Uhr | Samstag, 27.11.2021, 7:30 Uhr | Samstag, 15.01.2022, 6:00 Uhr,
Video online: www.planet-schule.de/x/rastatter-prozesse, **Begleitmaterial:** ab Seite 3 im Heft

